JANUAR | 2009

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

EKM intern 01

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

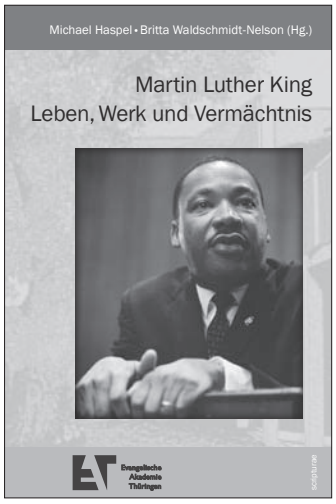
EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Martin Luther King – Leben, Werk und Vermächtnis

Herausgegeben von Michael Haspel
und Britta Waldschmidt-Nelson
135 x 205 mm, Broschur, 168 Seiten, 12,80 €
ISBN 978-3-86160-230-9

Sieben Beiträge zu Leben und Wirkung von Martin Luther King, der Symbolfigur der afroamerikanischen Bürgerechtsbewegung. Dieser Band greift die Fragen nach Kings Motivation, seinen Erfolgen und Niederlagen auf.

Evangelische Akademie Thüringen | Wartburg Verlag Weimar



Impressum

ISSN 1865-0120
Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Recysatin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil

Bildnachweis: Peter Winkler/Photocase.com (Umschlag); Matthias Sengewald (S. 1, 2, 19); Nabu/M.Heng (S. 2) ; Pressestelle EKM (S. 3, 10,) Bilderbox.com (S. 8); Burkhard Dube (S. 21), Posaunenewerk EKM (S. 23); Kirchenamt/Referat Schulen (S. 25)

Einsendeschluss:
Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Anregungen für eine Andacht im Januar

Monatsspruch:
Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; steht er mir zur Rechten, so werde ich festbleiben.
Psalm 16,8

Seite 19

Die EKD-Synode nahm zur gegenwärtigen Finanzkrise Stellung. Der gefassten Beschluss ist im Wortlaut abgedruckt.

Seite 7

IN EIGENER SACHE

Einheitliches Bild der neuen Kirche 3
Neues EKM-Design – Angebot für Kirchengemeinden

DIALOG

Letzte Haushaltskerzen zur ersten Demo 3
Themenjahr 2009: 20 Jahre friedliche Revolution

AKTUELL

Im Vertrauen auf Gott zu einer Kirche 4
Wort der Thüringer Landessynode zu ihrer letzten Tagung

Tansania-Arbeit der EKM 6
Leipziger Missionswerk übernimmt Arbeit für Landeskirche

Eröffnung Gesangbuchsammlung 7
Einladung von Bischof Noack

Wirtschaft muss dem Menschen dienen 7
Beschluss der EKD-Synode im Wortlaut

Bedeutung des Religionsunterrichtes 9
Erklärung des Rates der EKD

Eine Redaktion – nun auch ein Verlag 9
Vertrieb „Die Kirche" jetzt beim Wartburg Verlag

PERSONEN

Raum für Selbstbestimmung der Jugend 10
EKM-Jugendpfarrerin – neue Vorsitzende der aej

Hubers Verdienste gewürdigt 10
Ehrendoktorwürde der Christlichen Theologischen Akademie Warschau

TAGUNGEN/SEMINARE

Kindergarten, Schule und Gemeinde 11
Fortbildungen des PTI

Kurse im Pastoralkolleg 13
1. Quartal 2009

Paulus predigen 15
Ökumenischer Studientag 28. Januar

Singwochen in Thüringen 15
Jahresübersicht

Rundfunkgottesdienst zur Jungenarbeit 16
Termine Evangelische Akademie

Gebärdensprachkompetenz 16
Weiterbildungsangebot der Gehörlosensselsorge im Februar

Glaubenskurs „Alpha" kennenlernen 17
Schnupper-Angebot des Kirchspiels Aschersleben
17. Januar

Arbeit mit Jugendlichen 17
Termine im Neulandhaus Eisenach

Persönlichkeit und Führungsstil 18
Seminar für Unternehmer im Januar, Kloster Volkenroda

Meditation im Waidhaus 18
Angebote im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt

Vorankündigungen 18
Barlachsymposium
Seelsorgeausbildung

HANDWERKSZEUG

Vertrauen, Schutz und Halt 19
Kurzexegese zum Monatsspruch

Der Naturschutzbund Thüringen hat seit November eine neue Internetseite. Neben Nachrichten zum Naturschutz sind die neu mit der Plakette „Lebensraum Kirchturm" ausgezeichneten Thüringer Kirchen zu finden.
www.NABU-Thueringen.de

Sommer, Sonne – Ferien: CVJM-Freizeiten bietet mehr. Der Freizeitplan kann im Internet von Interessierten eingesehen werden. *www.cvjm-freizeit.de/freizeiten2009.pdf*

HANDWERKSZEUG

Seelsorge an Urlaubsorten 20
Kirchlicher Dienst im Ausland 2009

Kurpredigerdienste 21
Angebot aus Hannover

Frauen, geht wählen! 22
Frauen in Mitteldeutschland haben Arbeitsmappe erarbeitet

Was ist nötig, damit Frieden wird? 22
Friedenstexte zum Ende der Dekade zur Überwindung von Gewalt

500. Geburtstag des Genfer Refomators 22
EKD: Material für das Calvinjahr

Veranstaltungsplan des Posaunenwerkes 23
Jahresplan des Posaunenwerkes der EKM erhältlich

Laufbegeisterte gesucht 23
EKM-Team zum InterFaith-Marathon

Methodenmappe für Grundschule 24
Schulbeauftragter will Erfahrungen mit Projekt zwischen Schule und Kirche weitergeben

Damit ihr Hoffnung habt 24
München: 2010 ist der zweite Ökumenische Kirchentag

PARAGRAFEN

Instrumentenversicherung 24
Wichtiger Hinweis für Posaunenchöre

STELLEN

Lehrkräfte für die Grundschule 25
Gotha/Erfurt/Mühlhausen
Bewerbungsschluss 5.1.

Sachbearbeitung – Verwaltung 25
Magdeburg
Bewerbungsschluss 10.1

Engagierte Grundschullehrerin oder Lehrer 26
Hettstedt
Bewerbungsschluss 30.4.

Gemeindepädagogenstelle 27
Eisenberg
Bewerbungsschluss 31. Januar

Amtsleiterin Kreiskirchenamt 28
Salzwedel
Bewerbungsschluss 13.2.

Für Dienst auf dem Land und Umwelt 29
Wittenberg
Bewerbungsschluss 15.2.

Freizeitpädagogische Arbeit 30
Burg Bodenstein
Bewerbungsschluss 28. Februar

ANLAGE

Kurpredigerstellen 31
Liste/Ausschreibung
siehe Seite 21

Einheitliches Bild der neuen Kirche

Nun haben Sie sich innerhalb des vergangenen Jahres an das warme Rot gewöhnt ... Vielen hat es gefallen, mir auch. Und jetzt Grün-Blau? Ja, weil das Rot nur schwerlich zu dem neuen Signet unserer vereinten Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland passt. Das nämlich ist – wie Sie sehen können – blau und grün. Frisch und kräftig.

Alle Materialien werden neu gestaltet und produziert. Da sollte EKM *intern* nicht nachstehen. Es ist immerhin das Heft, das an alle ehren- und hauptamtlichen Gemeindeleitungen geht. Also nicht irgendein Medium. Wir hoffen, es gefällt Ihnen. Schon gesehen, die kleinen Reiter, die sich über die Rückseite ziehen? Wenn EKM *intern* dann im Stehordner aufgereiht im Regal abgelegt wird, erkennen Sie sofort, ob ein Heft fehlt. Die Reiterchen wandern jeden Monat einen Schritt nach unten.

Sie dürfen also jetzt schon auf den Februar gespannt sein.

Auch die Internetseite hat eine umfassende Überarbeitung erfahren – und hat eine neue Adresse. Schauen Sie doch mal drauf und sagen Sie uns Ihre Meinung!

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit hat Briefpapier im neuen Design drucken lassen, das alle Kirchengemeinden beziehen können. Es gibt zwei Varianten: mit dem Logo oben für alle, die kein eigenes haben, und mit dem EKM-Logo unten für jene, die ihr eigenes Logo im Briefkopf verwenden möchten. Ein Handbuch zumUmgang mit dem neuen Design wird vorbereitet.

Ebenso wird es eine Online-Version geben, die für E-Mail-Anhänge verwendet werden kann. Das Briefpapier kann über Franziska Schreiber bestellt werden.

Ralf-Uwe Beck, Kirchenrat, Pressesprecher und Leiter Referat Öffentlichkeitsarbeit der EKM

Kirchenamt, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Franziska Schreiber, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 a, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 678-404, <franziska.schreiber@ekmd.de>
www.ekmd.de

Nicht nur EKM intern im neuen Kleid

Briefpapier für Kirchengemeinden

Kontakt

Internet

Letzte Haushaltskerzen zur ersten Demo

Herr Beck, 2007 war Elisabethjahr. 2008 gab es in der EKM das Themenjahr zum Rechtsextremismus. 2009 nun eine Kampagne zu „20 Jahre friedliche Revolution“?

Beck: Wir erinnern uns an den Herbst 1989 – und wir erinnern uns gern. Es ist die Erfahrung, unser Selbstbewusstsein als Bürgerinnen und Bürger zu entdecken, aufrecht zu gehen, uns einzumischen. Das ist auch eine Glaubenserfahrung. Mit der Kampagne wollen wir anregen, von den Erinnerungen aus (heilsame) Unruhe zu stiften und zu ermutigen: runter vom Sofa und einmischen in die Brennpunkte unserer Tage. Es gilt, die Gestaltungs- und Veränderungskraft neu zu wecken. Reine Nostalgie wird uns nicht weiterbringen.

Was erwarten Sie von den Gemeinden?

Beck: ... dass wir von Veranstaltungen erfahren, die schon geplant sind. Inhaltlich gesehen, sollten wir gemeinsam dieses Erinnerungsjahr nutzen und die Brennpunkte in dem Dreieck von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aufnehmen und nicht nur mit spitzen Fingern anfassen.

Und welche Hilfen können sie Kirchengemeinden und Kirchenkreisen geben?

Beck: Wir werden – wie im Elisabethjahr – Material bieten, Plakate, in die Kirchengemeinden ihre Veranstaltungen einfach eindrucken können, einen Veranstaltungskatalog, Arbeitshilfen und Aktionsvorschläge, einen Referentenpool.

Das klingt nach viel Arbeit. Kann Ihr Referat die Koordination leisten?

Beck: Die Kampagnen-Arbeit steht auf solideren Füßen als in den vergangenen Jahren. Die Kirchenleitung hat ein Konzept

Themenjahr 2009

EKM-Kirchentag vom 19. bis 20. September in Weimar

Gespräch mit Ralf-Uwe Beck

DIALOG

Themenjahr: 20 Jahre friedliche Revolution

Mut machen zum Einmischen

Gespräch mit Ralf-Uwe Beck

beschlossen, wie Kampagnen zu gestalten sind. Für die Arbeit wird das Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt: Es ist eine Kampaigner-Stelle eingerichtet worden, die jetzt besetzt wird. Das klingt so modern wie es ist – eine Arbeitsstelle für die Kampagnen-Organisation. Einmalig in der EKD.

Dann dürfen wir gespannt sein auf die Höhepunkte ...
Beck: Die wird es geben. Die Kampagne wird Ende April starten und bis Weihnachten gehen. Einer der Höhepunkte wird der Mitteldeutsche Kirchentag in Weimar sein, eingebettet in ein Begegnungswochenende. Wir regen an, dass die Kirchengemeinden ihre (ehemaligen) Partnergemeinden in den westlichen Landeskirchen für das Wochenende vom 18. bis 20. September 2009 hierher einladen. Freitag und Samstag könnten die Gemeinden zu Hause sein und sich am Sonntag aufmachen zum Kirchentag – dem großen evangelischen Fest. Also, wer auch immer das liest: Bitte dieses Wochenende im Kalender eintragen und die Partnergemeinden einladen!

Von den Kirchen aus ging es im '89er Herbst hinaus auf die Straßen und Plätze. Wird das in der Kampagne eine Rolle spielen?
Beck: Wir werden den Gemeinden vorschlagen, an allen Montagen im Oktober dieses Jahres zu Montagsgebeten einzuladen. Wenn sich viele Gemeinden anschließen und zur selben Zeit die Glocken zum Gebet läuten und die Kirchentüren weit offen stehen, dann könnten wir EKM-weit mit Großflächenwerbung zu den Montagsgebeten ganz pauschal einladen. Auch dabei kann es nicht nur um Erinnerung gehen. Es sollen Gebete wider die Resignation sein.

Ich sehe schon die Kerzen auf dem Titelbild von EKM intern ...
Beck: Na hoffentlich. Wir sind damals mit den letzten Haushaltskerzen zu den ersten Montagsgebeten gegangen. Die Kerzen werden deshalb auch zentrales Motiv bei der Gestaltung des Materials sein. Wo auch immer wir in diesem Jahr ein Bündel weißer Haushaltskerzen auf schwarzem Grund sehen, wird die EKM einen Akzent setzen – für die Menschen in Mitteldeutschland.

Die Fragen stellte Dietlind Steinhöfel

AKTUELL

Wort der Thüringer Landessynode zu ihrer letzten Tagung

12. Tagung der X. Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen vom 13. bis 14. November 2008

Im Vertrauen auf Gott zu einer Kirche

Die Landessynode hat am 14. November 2008 auf Antrag des Ausschusses für ökumenische, gesamtkirchliche und Öffentlichkeitsfragen beschlossen:
Die Landessynode dankt dem Landesbischof für seinen Bericht „Was nehmen wir mit? Was lassen wir zurück?". Sie nimmt daraus Wegemarkierungen auf im Übergang zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und beschließt das folgende Wort der Landessynode dazu. Es wurde gemeinsam mit der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte erarbeitet.
Die Landessynode bittet die Gemeinden, Einrichtungen und Werke, die gemeinsame Evangelische Kirche in Mitteldeutschland in diesem Sinn und im Vertrauen auf Gott zu gestalten.

Wort der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen im Übergang zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Die Gemeindeglieder der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen schauen dankbar auf die vielfältige Bewahrung in dem knappen Jahrhundert ihres Bestehens zurück.

In den Umbrüchen am Ende des Ersten Weltkrieges wurde unsere Landeskirche aus acht Territorialkirchen Thüringer Kleinstaaten gebildet. Als evangelische Kirche in Thüringen wurde sie zur geistlichen Heimat für viele Generationen von Christen. In guten wie in widrigen Zeiten hat sie das Wort Gottes verkündigt und die Sakramente verwaltet.

Die Gründer der Thüringer evangelischen Kirche einte über alle Unterschiede in

Frömmigkeit, Theologie und strukturellen Vorstellungen hinaus der gemeinsame Wunsch, das Evangelium in einer Gesellschaft schwindender Kirchlichkeit zu bezeugen. Beim Aufbau der Landeskirche gelang es, weitsichtige Reformen und Aufbrüche zu wagen.
Ins Gedächtnis unserer Kirche ist aber auch eingeschrieben, dass sie im Jahrhundert der Diktaturen erheblichen äußeren und inneren Gefährdungen ausgesetzt war.

Die nationalsozialistische Diktatur bedeutete eine große äußere Gefährdung für unsere Kirche. Auf der Grundlage einer neuheidnischen Ideologie forcierten die Nationalsozialisten die Entchristlichung. Der von ihnen entfesselte Krieg kostete unzählige Opfer, auch unter unseren Gemeindegliedern und Pfarrern.
Hinzu kam die innere Gefährdung. Viele, zu viele Thüringer Pfarrer und Gemeindeglieder schlossen sich den „Deutschen Christen“ an. Die deutsch-christliche Kirchenleitung verwarf Ordnung, Recht und Bekenntnis der lutherischen Tradition. Nur wenige leisteten Widerstand, indem sie etwa der Übernahme des „Arierparagrafen“ widersprachen, der Mitarbeiter jüdischer Herkunft aus dem kirchlichen Dienst ausschloss. Nur wenige protestierten gegen den Genozid an Juden, Sinti und Roma sowie gegen Verfolgung und Ermordung von Behinderten, Homosexuellen und politisch Andersdenkenden.

Unsere Kirche erinnert an die mutigen Menschen, die ihren Glauben bewahrten, treu zum christlichen Bekenntnis standen und das Kirchenrecht nicht verfälschten. Zu diesen gehört der 1942 ermordete Thüringer Pfarrer Werner Sylten. Das kostbare Erbe der Thüringer „Bekennenden Kirche“, der Lutherischen Bekenntnisgemeinschaft, und anderer aufrechter Christenmenschen ist ein Hinweis auf das Wirken des Heiligen Geistes auch in schwerer Zeit.

Der schwierige Wiederaufbau der Kirche nach 1945 war überschattet von neuen äußeren Gefährdungen. Die sowjetische Besatzungsmacht und führende deutsche Kommunisten (KPD-SED) verfolgten eine strikte antikirchliche Politik in Ostdeutschland. Ein Tiefpunkt dieser Entwicklung war die Verfolgung junger Christen und die Inhaftierung von Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitern in den Jahren 1952/53. Nach dem Aufstand vom 17. Juni 1953 modifizierten die kommunistischen Machthaber ihre Religions- und Kirchenpolitik, die aber nach wie vor die Kirche aus der Öffentlichkeit vertreiben und die Religion aus der Gesellschaft eliminieren wollte. Von der in den 1950er Jahren mit erheblichen Repressionen durchgesetzten Jugendweihe bis hin zur Gründung des Freidenkerverbandes 1988 sollten die Menschen von Kirche und Glauben getrennt werden. Kindern aus christlichen Elternhäusern wurden Bildungschancen verweigert und damit Lebenswege verbaut.
Die Gemeinden schrumpften durch Flucht oder Anpassung, die Hoffnung auf ein Ende des Unrechts, der Gewalt und der deutschen Teilung schwand. Auch innere Gefährdungen schwächten unsere Kirche. Der SED gelang es, in ihr einige ideologische Verbündete zu finden. Außerdem warb das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Spitzel auch innerhalb unserer Kirche an. In diesem Zusammenhang fühlten sich manche Pfarrer und Gemeindeglieder von ihrer Kirchenleitung alleingelassen und trennten sich enttäuscht von der Landeskirche.

Dankbar erinnern wir uns aber auch daran, dass viele Thüringer Christen in wachsender ökumenischer Gemeinschaft fröhlich und selbstbewusst ihren Glauben lebten, dass sie im Zutrauen auf Gott viele kleine Schritte gingen und aus der Kraft des Glaubens Widerstand gegen die zweite deutsche Diktatur leisteten. Von den Anfängen der DDR über den konziliaren Prozess bis zum „Oktoberfrühling“ 1989 waren viele evangelische Gemeindeglieder, kirchliche Mitarbeiter und Theologen führend in oppositionellen Gruppen und Initiativen mit großem Mut am Gelingen der friedlichen Revolution beteiligt. Mit Dank sind wir uns bewusst, dass die grenzüberschreitende Geschwisterlichkeit mit den Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere mit der Evangelischen Kirche in Württemberg, nie abriss und unser Gemeindeleben unterstützte. Daher bekennen wir, dass

Dank und Zuversicht

Wort der Thüringer Landessynode zu ihrer letzten Tagung im November 2008

„Die nationalsozialistische Diktatur bedeutete eine große äußere Gefährdung für unsere Kirche.“

„Das kostbare Erbe der Thüringer Bekennenden Kirche“

„Mit Dank sind wir uns bewusst, dass die grenzüberschreitende Geschwisterlichkeit mit den Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere mit der Evangelischen Kirche in Württemberg, nie abriss und unser Gemeindeleben unterstützte.“

Wort der Thüringer Landessynode zu ihrer letzten Tagung

allein die Gnade Gottes unsere Kirche getragen hat.

Landesbischof Werner Leich sagte 1990: „Gott hat uns mehr geschenkt, als wir erwartet haben: die friedliche Revolution, die Freiheit und eine offene Zukunft. Wer wollte dafür heute Gott nicht von Herzen danken!“

Zwei Jahrzehnte nach der friedlichen Revolution von 1989/90 sehen wir, dass die erkämpfte äußere Freiheit und Demokratie täglich in Gottvertrauen und Weltverantwortung verteidigt und gestaltet sein wollen. Die gewonnenen Freiheiten können nur Rahmen für die geistliche Erneuerung sein, für die wir beten und arbeiten.

Wir erfahren beim aufmerksamen, kritischen und dankbaren Rückblick auf das knappe Jahrhundert des Bestehens unserer Landeskirche, dass die in der Freiheit eines Christenmenschen gewonnene und in Buße und Beichte gegründete Wahrheit uns frei macht. Von daher können wir die gegenwärtigen Herausforderungen annehmen, um in unserer globalisierten Welt glaubwürdig als Christen zu leben. Wir bewahren ein Erbe, wie unser Landesbischof sagt, „dass das lutherische Bekenntnis ebenso einschließt wie das gesungene und das gebaute Gotteslob“.

Wir bitten:
Unser Gott und Herr Jesus Christus, bleibe bei uns und bei deiner ganzen Kirche, bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte, mit deinem Wort und Sakrament, mit deinem Trost und Segen, bleibe bei uns und bei allen deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit.
Sende deinen Heiligen Geist, dass er uns erneuere, trage und begleite.

Tansania-Arbeit der EKM

Vertragsunterzeichnung am 11. Dezember: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland neue Trägerkirche des Evangelisch-Lutherischen Missionswerkes Leipzig

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) überträgt ab dem 1. Januar 2009 die Verantwortung für die gesamte Tansania-Arbeit auf das Leipziger Missionswerk (LMW). Die EKM wird im Rahmen der Rechtsnachfolge der Thüringer Landeskirche das Leipziger Missionswerk künftig mittragen. Die feierliche Unterzeichnung des Vertrages fand am 11. Dezember 2008 im LMW statt.

„Wir freuen uns, dass wir nun die Verantwortung für die gesamte Tansania-Arbeit der EKM übernehmen werden. Seit unserer Gründung haben wir enge Verbindungen zum Gebiet der Kirchenprovinz Sachsen, da wir 1847 die Indienarbeit der Dänisch-Halleschen Mission übernommen hatten“, so Missionsdirektor Michael Hanfstängl.

Oberkirchenrat Christoph Hartmann aus dem Kirchenamt der EKM zeigt sich sehr zufrieden über die gefundene Lösung für die Weiterentwicklung der Tansania-Arbeit der EKM. „Es kommt jetzt darauf an, dass die Gemeinden und Kirchenkreise der EKM sowie die Partnerschaftsgruppen die Dienste des LMW in Anspruch nehmen und die Partner im Süden Tansanias darauf vertrauen, dass mit dieser Neuregelung die intensive Partnerschaft in gewohnter Weise weitergeführt wird.“

Hintergrund: Das LMW ist bisher für fünf lutherische Diözesen im Norden Tansanias zuständig, wo 1893 die ersten Leipziger Missionare ihre Arbeit am Fuße des Kilimandscharo begannen. Ab 2009 wird das LMW nun auch sechs Diözesen im Süden Tansanias begleiten, die besonders auf die Arbeit der Berliner Mission zurückgehen und enge Beziehungen zur bisherigen Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen pflegen. Dabei wird das LMW besonders eng mit den Tansania-Arbeitsgruppen der EKM zusammenarbeiten. Außerdem wird es eine enge Kooperation zwischen dem LMW und den für die Partnerschaftsarbeit mit Tansania zuständigen Dienststellen und Gremien der EKM geben.

Internet

www.lmw-mission.de

Eröffnung Gesangbuchsammlung

Einladung in die Marienbibliothek in Halle/Saale 26. Januar

Der Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland lädt anlässlich der Eröffnung einer der bedeutendsten Gesangbuchsammlungen der Welt in der Marienbibliothek in Halle/Saale am 26. Januar 2009 zu einer Feierstunde ein.
In Halle konnten die herausragenden Gesangbuchsammlungen des Evangelischen Konsistoriums in Magdeburg und die Sammlung der Evangelischen Kirche der Union aus Berlin mit den Beständen der Marienbibliothek vereinigt werden. Die Gesangbuchsammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen wird hinzugefügt werden. Halle wird mit dieser Sammlung als ein wichtiger Ort der musikgeschichtlichen Forschung weiter ausgebaut werden.
Der Landeskirchenrat freut sich darüber, dass die Zusammenführung der verschiedenen Sammlungen in der Stadt unserer Kirchenmusikhochschule und der Franckeschen Stiftungen gelungen ist.

Die Feierstunde wird am Rande der Internationalen Hymnologentagung in der Halleschen Marienbibliothek (An der Marienkirche 1) stattfinden.
Neben der Besichtigungsmöglichkeit und einer bibliothekswissenschaftlichen Einführung freuen wir uns auf einen kurzen Festvortrag von Prof. Dr. Jürgen Henkys zum Thema:

Gesangbücher in der historischen Kirchenliedforschung, in der liturgischen Ausbildung und im gottesdienstlichen Gebrauch

Anschließend lädt der Landeskirchenrat zu einem kleinen Empfang ein.
Die Feierstunde beginnt am 26. Januar 2009, um 16 Uhr. Es wird darum gebeten, sich telefonisch oder per Mail zur Teilnahme anzumelden.

Mit herzlichem Gruß
Axel Noack

Kontakt

Telefon (0391) 346225, <bischof@ekkps.de>

Wirtschaft muss dem Menschen dienen

Beschluss der EKD-Synode zur Finanzmarktkrise

Zum Abschluss ihrer Tagung in Bremen hat die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) am 5. November nebenstehenden Beschluss zur Finanzmarktkrise verabschiedet.

Für ihre 7. Tagung hatte die 10. Synode der EKD das Thema „Klimawandel – Wasserwandel – Lebenswandel“ gewählt. Dabei wurde deutlich, dass sich unser Wirtschafts- und Lebensstil ändern muss. Wirtschafts- und Klimakrise mahnen uns zur Umkehr.
Die internationalen Finanzmärkte sind in einer schweren Krise, von der auch Deutschland erfasst wurde. Die Fortschritte bei der Bekämpfung von Armut und der Schaffung von Arbeitsplätzen, die in den letzten Jahren erreicht werden konnten, sind gefährdet. Die Evangelische Kirche in Deutschland betont in diesem Zusammenhang noch einmal, dass Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Gerechtigkeitsaspekten zusammengehören. (Vgl. die Empfehlungen zur Denkschrift „Gerechte Teilhabe“ des Rates der EKD, 2006, S. 14)
Maßlosigkeit hat in die Krise geführt. Auch wegen mangelnder Regulierung konnten sich unrealistische Renditeerwartungen und Spekulationen bisher ungeahnten Ausmaßes entwickeln. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat bereits im Sommer dieses Jahres auf diese Gefahren hingewiesen und eine stärkere, international abgestimmte Regulierung des Finanzmarktes gefordert (Vgl. dazu Denkschrift „Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive“, TZ 102)
Es ist an der Zeit zu erkennen, dass ungeregelte Märkte nicht von sich aus zum Wohle aller wirken können. Freiheit braucht Regeln, sie braucht aber auch die persönliche Verantwortungsbereitschaft von Unternehmern und Unternehmerinnen, Managern und Managerinnen. Die Vergütung von Managern und Managerinnen muss an der Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein. Hier sind Umdenken und Durchsetzungsstärke aller Mitglieder der Aufsichtsgremien gefragt. Wirtschaft muss dem Menschen dienen.

Beschluss der EKD-Synode zur Finanzmarktkrise

Bundestag und Bundesregierung haben zwar in der Krise entschlossen gehandelt und ein historisch unvergleichliches Rettungspaket geschnürt. Aber diese Krisenintervention kann nur ein erster Schritt sein. Die Politik muss nun an den Ursachen der Krise ansetzen, um eine Fortsetzung des Fehlverhaltens zu verhindern. Es darf nicht sein, dass Gewinne privatisiert und Verluste sozialisiert werden.

– Risiken dürfen nicht außerhalb von Bilanzen platziert werden. Eine dem Risiko angemessene Eigenkapitalisierung der Banken muss verpflichtend gemacht werden.
– Eine wirksame Aufsicht über die globalen Finanzmärkte muss etabliert werden. Die Befugnisse der nationalen Aufsichtsbehörden – unabhängig von den Zentralbanken – sind zu stärken. Vereinbarungen zur Risikovorsorge müssen weiterentwickelt

Es darf nicht sein, dass Gewinne privatisiert und Verluste sozialisiert werden.

Der Staat muss die Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft präzisieren und ergänzen und darauf hinwirken, dass das Geschehen auf den Finanzmärkten weltweit geltenden Regeln unterworfen wird. Hierzu brauchen wir einen Staat, der stark genug ist, wirtschaftliche Stabilität zu fördern, allen Menschen würdige Lebensgrundlagen zu ermöglichen und ein leistungsfähiges Sozialsystem zu sichern. Wir brauchen Staaten und Staatengemeinschaften, die auf der Grundlage einer internationalen Ordnung das wirtschaftliche Geschehen verlässlich regulieren und in der Lage sind, einzugreifen, wenn wirtschaftliche Stabilität, Nachhaltigkeit, Ökologie, Verbraucherschutz oder auch die regionale Entwicklung gefährdet sind.
Aus diesem Grund erwarten wir von der Politik Maßnahmen wie die folgenden:

- Finanzprodukte müssen für Konsumenten und Konsumentinnen transparent und nachvollziehbar dargestellt werden, einschließlich einer Offenlegung der Risiken.

und international durchgesetzt werden. Hedge-Fonds und andere neue Finanzinstrumente müssen einbezogen werden.

- Alle Länder müssen in ein solches Regelsystem einbezogen werden, vor allem auch die Offshore-Finanzzentren.
- Rating-Agenturen müssen einer internationalen Aufsicht unterstellt werden. Die Systematik ihrer Bewertungen muss transparent sein. Beratungs- und Ratingtätigkeiten im engeren Sinne sind strikt zu trennen.
- Banken, die staatliche Hilfen erhalten, müssen sich an besondere Auflagen, wie an eine Begrenzung der Managergehälter und das Aussetzen von Boni, halten. Bei Auflösung des Finanzmarktstabilisierungsfonds in einigen Jahren muss bei Verlusten die Bankwirtschaft beteiligt werden. Staatliche Hilfen gibt es nicht zum Nulltarif.
- Internationale Institutionen müssen mit Kontroll- und Durchgriffsrechten ausgestattet werden, um die Regulierung der internationalen Finanzmärkte ausüben zu können.

Pressestelle EKD

Weiteres Material der Synode im Internet

www.ekd.de ⇨ Aktuell ⇨ Synode 2008

Bedeutung des Religionsunterrichtes

Erklärung des Rates der EKD

Mit einer Erklärung unterstützt der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland das Anliegen eines Volksbegehrens in Berlin, Schülern und Eltern an den Schulen im Bundesland Berlin eine freie Wahl zwischen Religionsunterricht und Ethikunterricht zu ermöglichen.

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) begrüßt nachdrücklich das Eintreten von Berliner Bürgerinnen und Bürgern für eine freie Wahl zwischen dem Religionsunterricht und dem Ethikunterricht. Schüler und Eltern sollen durch das laufende Volksbegehren die Möglichkeit erhalten, das vom Grundgesetz geschützte Recht der positiven Religionsfreiheit auch im Bildungsbereich des Bundeslandes Berlin in Anspruch zu nehmen.

Der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach ist ein unerlässliches Angebot religiöser Bildung. Er gehört zum Auftrag der Schule. Er dient der Religionsfreiheit

Religionsunterricht ein ist unerlässliches Angebot religiöser Bildung

der Schülerinnen und Schüler ebenso wie einem freiheitlichen Umgang mit Pluralität. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden in die Lage versetzt, sich frei und selbstständig religiös zu orientieren.

Ein staatlicher Pflichtunterricht in weltanschaulich-religiösen Fragen, wie ihn das Bundesland Berlin eingeführt hat, verfehlt die freiheitlich-demokratischen Prinzipien und reduziert die Bildungsaufgabe der Schule in unverantwortlicher Weise. In keinem anderen Bundesland werden junge Menschen gezwungen, an einem staatlichen Ethikunterricht teilzunehmen, ohne alternativ einen konfessionell geprägten Religionsunterricht der Kirchen oder anderer Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften wählen zu können.

Die Sorge, dass unterschiedliche Fächer der religiösen und ethischen Bildung in der Schule eine gemeinsame Sinn und Werteorientierung der Schülerinnen und Schüler erschweren, ist unbegründet.

Religions- und Ethikunterricht sind Dialogpartner, auch wenn sie sich grundsätzlich unterscheiden.

In einem Wahlpflichtbereich Religion/Ethik, wie ihn der Gesetzentwurf zum Volksbegehren an den Schulen des Landes Berlin vorsieht und wie ihn auch die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz mehrfach vorgeschlagen hat, kooperieren gleichberechtigte Lehrfächer in verbindlicher Weise.

Ein Dialog, der in Schule und Gesellschaft Verstehen und Toleranz fördert, kann nur gelingen, wenn kein Partner – wie im jetzigen Berliner Schulgesetz der Religionsunterricht – benachteiligt wird. Deshalb unterstützt der Rat der EKD das Ziel des Volksbegehrens, die Gleichberechtigung des Religionsunterrichts mit dem Ethikunterricht herbeizuführen.

Pressestelle EKD

Eine Redaktion – nun auch ein Verlag

Wochenzeitung „Die Kirche“ wird ab sofort vom Wartburg Verlag betreut

Schon seit dem Sommer 2007 haben „Glaube und Heimat“ und „Die Kirche“ eine gemeinsame Redaktion.

Zum 1. Januar 2009 wird nun auch der Vertrieb von „Die Kirche“ zum Wartburg Verlag wechseln, der bisher nur die Thüringer Ausgabe der Kirchenzeitung betreute. Dabei bleibt nicht nur die Magdeburger Redaktion dieselbe, sondern auch die Druckerei und die Art und Weise der Zustellung durch die Post.

Der Jahrespreis von 42 Euro bleibt ebenfalls unverändert.

Ansprechbereit für alle Fragen der Zustellung und Abrechnung ist ab sofort der Abonnentenservice des Wartburg Verlages. Die Mitarbeiterinnen im Verlag freuen sich darauf, nun auch die Leserinnen und Leser der Mitteldeutschen Kirchenzeitung in Sachsen-Anhalt und einigen Gemeinden Sachsens und Brandenburgs zu betreuen.

Kontakt

Abonnentenservice der Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar, Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, <abo@wartburgverlag.de>

Raum für Selbstbestimmung der Jugend

EKM-Jugendpfarrerin wird neue Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland

Dorothee Land
Sigrid Müller
Kay Moritz
Christoph Otto
Udo Bußmann

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) hat im Rahmen ihrer 118. Mitgliederversammlung vom 20. bis 23. November 2008 in Bad Herrenalb einen neuen Vorstand gewählt.
Neue Vorsitzende der aej ist Dorothee Land, Landesjugendpfarrerin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Stellvertretende Vorsitzende sind Sigrid Müller, Referentin für Jugendpolitik beim CVJM-Gesamtverband in Deutschland, sowie Kay Moritz, Pastor und Leiter des Jugendseminars im Gemeindejugendwerk des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, und Christoph Otto, Ehrenamtlicher aus der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Zum Schatzmeister wiedergewählt wurde Udo Bußmann, Landesjugendpfarrer der Evangelischen Kirche von Westfalen.
Dass sich die Evangelische Jugend den drängenden gesellschaftlichen Problemen verstärkt zuwendet, dafür will sich die neue aej-Vorsitzende in den kommenden drei Jahren ihrer Amtszeit besonders einsetzen. Kinderarmut, Rechtsextremismus und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sieht sie als große Herausforderungen für die evangelische Kinder- und Jugendarbeit. Wichtig ist ihr zudem die Frage, wie sich evangelische Jugend in die Zukunft evangelischer Kirche einbringt. „Wir brauchen in unseren Kirchen Räume für die Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen“, macht Dorothee Land deutlich.
Dorothee Land, geboren 1965 in Halle/Saale, ist seit 1993 Pfarrerin. Nach ihrem Abitur 1983 absolvierte sie ein diakonisches Jahr im Altenheim des Diakoniewerkes Halle. Ihr Theologiestudium begann die neue aej-Vorsitzende 1984 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; nach dem 1. Examen 1990 schloss sie 1992 ein theologisch-pädagogisches Zusatzstudium an der Kirchlichen Hochschule in Naumburg ab. Es folgte ihr Vikariat in Halle. Nach dem 2. Examen und ihrer Ordination 1993 arbeitete Dorothee Land bis 1997 als Pfarrerin und Religionslehrerin im Südharz, ab 1997 auch als Schulbeauftragte im Schulamtsbereich Worbis. Die verheiratete Mutter zweier erwachsener Kinder ist seit 2003 Landesjugendpfarrerin der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, seit 2006 für die EKM. Dorothee Land ist Mitglied in der Kammer der Evangelischen Kirche in Deutschland für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend. Presse EKM

Hubers Verdienste gewürdigt

Ehrendoktorwürde für Wolfgang Huber durch die Christliche Theologische Akademie Warschau

Die Akademie ist eine Einrichtung des Polnischen Ökumenischen Rates

Die Christliche Theologische Akademie in Warschau hat am 25. November 2008 die Ehrendoktorwürde an den Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, verliehen.
Die Hochschule würdigte damit Hubers Verdienste für die christliche Theologie, insbesondere für die Entwicklung des systematisch-theologischen und ethischen Diskurses, so der Rektor, Erzbischof Jeremiasz Jan Anchimiuk. Der Ratsvorsitzende werde außerdem für seine kirchliche und ökumenische Tätigkeit geehrt, „die durch die dialogische Offenheit und die Bewahrung des eigenen theologischen Profils gekennzeichnet“ sei.
Er sehe in der Verleihung der Ehrendoktorwürde auch einen Ausdruck für die engen Beziehungen zwischen den Kirchen in Polen und Deutschland, sagte Wolfgang Huber beim Festakt in Warschau. „Der Beitrag der Nachbarländer Polen und Deutschland zu Frieden und Versöhnung in Europa bleibt eine beständige Aufgabe. Dabei kommt den Kirchen in beiden Ländern eine herausragende Bedeutung zu.“

Pressestelle EKD

Kindergarten, Schule und Gemeinde

Mensch macht Mensch
Fortschreitende Entwicklungen in der modernen Biomedizin und -technik machen moralisch-ethische Diskurse über den Anfang und das Ende menschlichen Lebens immer notwendiger. Am Beispiel der Präimplantationsdiagnostik führt diese Fortbildung in die fachübergreifenden Zusammenhänge moderner Bioethik ein. Naturwissenschaftliche Zusammenhänge werden mit Blick auf die Sekundarstufe II verständlich aufbereitet und die damit verbundenen ethisch-moralischen Fragestellungen strukturiert erörtert. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung methodisches und didaktisches Handwerkszeug.
Termin: 13.–14. Februar
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, andere Interessierte
Kursleitung: Andreas Ziemer
Referentin: Dr. Katja Reitschert
Anmeldeschluss: 13. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

Passion und Ostern im Kindergarten
Ist das Leiden und Sterben überhaupt ein Thema, dass in den Kindergarten gehört? Und wie können wir glaubhaft über die Auferstehung Jesu erzählen? Diese Fortbildung bietet die Gelegenheit, sich mit den biblischen, historischen und theologischen Hintergründen der Kreuzigung und Auferstehung Jesu zu beschäftigen und einen persönlichen Zugang zu diesem Thema zu suchen. Für die Gestaltung der Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten im Kindergarten werden wir ein Gesamtkonzept kennenlernen, in Teilen ausprobieren und reflektieren.
Termin: 13.–15. Februar
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Erzieher, andere Interessierte
Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner
Anmeldeschluss: 13. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

Religionsunterricht in Bewegung
Bewegung im Religionsunterricht
Schwerpunkt dieser Tagung ist die Gestaltung verschiedener Psalmverse mit Bewegung und Tanz. Außerdem lernen wir einige israelische Tänze und Choreografien zu klassischer Musik kennen, die zu Psalmen und Psalmversen entstanden sind. Wir reflektieren gemeinsam, zu welchen Themen des Religionsunterrichtes die Tänze eingesetzt werden können. Dabei soll das vertiefende Einüben nicht zu kurz kommen.
Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung.
Termin: 19.–21. Februar
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst
Kursleitung: Kerstin Finger
Referentin: Elke Hirsch
Anmeldeschluss: 19. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

„Gott gab uns Atem, damit wir leben ...“
Jahrestagung zum Religionsunterricht an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung
Die Welt und unser Leben sind Gottes Geschenk an uns. Mit unseren Sinnen dürfen wir sie entdecken, riechen, schmecken, hören und ertasten. Anhand des Schöpfungsgedankens in diesem Gesangbuchlied sollen bei den Schülerinnen und Schülern Wahrnehmungen in Vielfalt und Schönheit der Schöpfung geschult und Sinneserfahrungen vertieft werden. Zugleich wird darauf zu achten sein: Der Mensch ist ein Teil der Schöpfung, er hat einen lebensfördernden, von Ehrfurcht und Verantwortung geprägten Gestaltungsauftrag.
Termin: 20. Februar
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Unterrichtende an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung
Kursleitung: Ramona Möbius
Anmeldeschluss: 20. Januar
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Denkst du schon an Liebe?
Eine Stationsarbeit
Ziel der Fortbildung ist die gemeinsame Entwicklung und Herstellung einer Sta-

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach den Fortbildungsrichtlinien der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

13. Januar
13.–15. Februar
19.–21. Februar
20. Februar

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

20.–21. Februar (3 Kurse bis September)
21. Februar
26.–28. Februar
27.–28. Februar
27. Feburar–1. März

tionsarbeit zum Themenbereich Freundschaft, Liebe, Sexualität für die Sekundarstufe I. Materialien werden zusammengestellt und auf die Schüler orientiert bearbeitet.
Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn alle drei Kursteile belegt werden.
Termine: 20.–21. Februar; 5.–6. Juni; 4.–5. September
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen, interessierte Lehrkräfte
Kursleitung: Andreas Ziemer
Referentin: Heike Voß
Anmeldeschluss: 20. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

Werkstatt Gottesdienst
Evangelische Schulen zeichnen sich unter anderem durch Gottesdienste, Andachten und andere religiöse Angebote aus. In der „Werkstatt Gottesdienst" werden zwei Impulse Anregungen für Erfahrungsaustausch und eigene Gottesdienst- oder Andachtsgestaltung geben. Ein Impuls schildert den Prozess einer evangelischen Schule, das gottesdienstliche Leben zu aktivieren, der zweite Impuls greift den jahreszeitlichen Anlass für Andachten und Gottesdienste auf und stellt eine Idee für die Passionszeit vor.
Termin: 21. Februar
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen, Erzieher und pädagogische Mitarbeiter
Kursleitung: Dr. Hanne Leewe und Elisabeth Wedding
Anmeldeschluss: 30. Januar
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Abitur in Religion
Da es neue einheitliche Anforderungen für die Abiturprüfung in Religion auf Bundesebene gibt, werden wir konkret prüfen, was dies für Sachsen-Anhalt bedeutet.
Darüber hinaus wird es aber auch eine Einführung in die Herstellung von Prüfungsmaterialien und -aufgaben geben. Mitgebrachte Entwürfe können in Kleingruppen überarbeitet werden. Es wird auch die Gelegenheit geboten, im Rollenspiel das Verhalten in mündlichen Prüfungen zu üben und Protokolle anzufertigen.
Termin: 26.–28. Februar
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an (Fach)Gymnasien
Kursleitung: Andreas Ziemer
Anmeldeschluss: 26. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

Paulus – kompetenzorientiert unterrichten
In der Unterrichtspraxis befinden wir uns mitten in einer Umbruchsituation. Unterricht soll sich künftig an Bildungsstandards orientieren und dem Aufbau längerfristiger Kompetenzen verpflichtet sein. Da noch weitgehend erprobte Modelle fehlen, wollen wir Hilfestellungen für neue unterrichtliche Herausforderungen geben.
Das Thema Paulus gehört zu den klassischen Inhalten in der Sekundarstufe I. Schwerpunktmäßig wollen wir zu diesem Thema Aufgabenbeispiele und Unterrichtsbausteine entwickeln und ausprobieren.
Termin: 27.–28. Februar
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht in der Sekundarstufe I
Kursleitung: Kathrin Drohberg
Anmeldeschluss: 27. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

„Nicht noch mehr ..."
Selbst- und Zeitmanagement
Unser Umgang mit der Zeit entscheidet darüber, wie wir leben: Ständig gehetzt von Terminen und unter Druck, nicht fertig zu werden. Oder im Gleichgewicht zwischen Arbeit und Familie, Konzentration und Entspannung.
Mit Übungen, Gesprächen und Theorieblöcken werden wir Möglichkeiten suchen, eine eigene Balance zwischen beruflichen Anforderungen und privaten Bedürfnissen, persönlichen Lebenszielen und gelebter Realität zu finden.
Termin: 27. Februar–1. März
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Absolventinnen des Mentoring-Programms der EKM und interessierte Frauen, Unterrichtende im Religionsunterricht und andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieher

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

5. März
6.–7. März
9.–13. März

Kursleitung: Birgit Pötzsch, Katja Albrecht
Anmeldeschluss: 27. Januar
Anmeldung: PTI Drübeck

Regionale und zentrale Fortbildung
Fortbildungskonferenz der Fortbildner
Es wird an diesem Konferenz-Tag um Inhalte, Formen, Strukturen und Zeiten gelingender Fortbildungen gehen. Was überhaupt sind Gelingensbedingungen für Fortbildungen für Unterrichtende im Religionsunterricht? Welche Angebote gehören in die Region, welche werden besser zentral ausgeschrieben? Planungen für die Regionen können an diesem Tag vorbereitet, Ideen und Namen potentieller Referenten ausgetauscht werden.
Termin: 5. März
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Fachberater und Schulbeauftragte aus Thüringen
Kursleitung: Dr. Hanne Leewe, Mario Reinhardt
Anmeldeschluss: 5. Februar
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Ostern im Radio:
Eine Podcast-Werkstatt
Wie klingt eigentlich Auferstehung? Learning by doing: Ein Hörspiel schreiben, aufnehmen, Geräusche erzeugen, Musik einbinden und auf der Schulhomepage veröffentlichen. Der technische Aufwand ist minimal, die Kreativität der Teilnehmer kennt keine Grenzen. Methodische und didaktische Reflexionen runden den Workshop ab.
Termin: 6.–7. März
Tagungsort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst
Kursleitung: Andreas Ziemer
Referent: Lars Müller
Anmeldeschluss: 6. Februar
Anmeldung: PTI Drübeck

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“
Einkehrtage auf dem Schwanberg
Es ist sinnvoll, sich für ein paar Tage dem Treiben des Alltags zu entziehen, anzuhalten, um zur Ruhe zu kommen, wieder bei sich selbst anzukommen und sich von Gott und seinem Wort stärken zu lassen. Die Einkehrtage finden in der wunderschönen Landschaft statt, in einem „Haus der Stille“, in der Michaelskirche, in Stundengebeten und Gottesdiensten. Die Tage haben eine klare Struktur durch Tagzeitgebete, inhaltliche Impulse in der Gruppe und Zeiten der Stille und des Alleinseins.
Termin: 9.–13. März
Ort: Schwanberg, Haus St. Michael
Zielgruppe: Gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Interessierte
Kursleitung: Petra Müller
Anmeldeschluss: 9. Februar
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Anmeldung und Information

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>
PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

Internet

www.pti-mitteldeutschland.de

Kurse im Pastoralkolleg

1. Quartal 2009

Vere Deus – Vere Homo (Schlüsselkurse I bis III) *(Kurse 1 bis 3)*
Das Christusbild im Neuen Testament, in Kunst, Literatur und Musik
Der Rabbi von Nazareth, Menschen- und Gottessohn, geboren von Maria: Was hat Er getan und wer ist Er – in den Texten, auf den Bildern und in unserem Herzen? Begegnung geschieht durch Auslegung.
Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst
Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost, Pfarrer Dr. Gerhard Begrich
Termine und Orte: (I) 12.–16. Januar und (II) 19.–23. Januar in Drübeck
(III) 26.–30. Januar in Erfurt

Das Evangelium in 2:30 *(Kurs 4)*
Ein geistliches Wort in Kürze
Gelegenheiten, zu denen wir „Andachten machen" müssen, sind vielfältig: In Gremiensitzungen, als „Mitarbeiterandacht" in Institutionen, zum Auftakt oder Abschluss von Veranstaltungen, als Tagzeitengebet oder Wochenandacht zu bestimmten Kirchenjahreszeiten. Da darf es gern auch geistvoll, einfallsreich, überraschend zugehen. Aber bitte nicht zu lang! Eine Rundfunkandacht oder ein Wort zum Sonntag geben eine gute Orientierung.
Wir werden uns homiletisch anregen lassen von einer erfahrenen Wort-zum-Sonntag-Sprecherin. Und wir werden viel üben!
Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst
Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost
Referentin: Pfarrerin Mechthild Werner, Rundfunkbeauftragte der EKM
Termin: 9.–11. Feburar
Ort: Evangelisches Zentrum Zinzendorfhaus Neudietendorf

FEA-Kurs: Gemeinde wirksam leiten – wie mache ich das? *(Kurs 5)*
Menschen engagieren sich in der Gemeinde und nehmen Verantwortung wahr. Wie leite und führe ich Mitarbeiter, dass Motivation bestärkt wird und Konflikte fair gelöst werden? Wie gestalte ich Prozesse und Strukturen – zusammen mit anderen?
Es werden Grundkenntnisse der Leitungstätigkeit vermittelt und anhand eigener Erfahrung wird prozess- und ergebnisorientiert gearbeitet.
Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den ersten Amtsjahren
Leitung: Pfarrerin Anette Carstens
Referent: Diakon Reinhard Beck
Termin: 16.–20. Februar
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

„Ich bin" – Kolleg zur Bibelwoche 2009 *(Kurs 6)*
Die Ich-bin-Worte des Johannesevangeliums sind Schlüsselworte zu Christus – und zu unserem Dasein in der Welt. Weil er „Ich bin" sagt, kann der Mensch Ich sein.
Texte der Bibelwoche werden exegetisch bearbeitet, methodisch aufbereitet und an den Abenden im Gespräch mit Gemeinden in Tabarz und Umgebung diskutiert – ein fortgeführtes Bibelgespräch. Auf diese Weise werden die theologische Erschließung und die praktische Umsetzung miteinander verknüpft. Ein zusätzlicher Gewinn ist die biblisch-theologische Arbeit und ihre Reflexion in den Teams, welche während der Woche die Gemeindeabende leiten.
Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst
Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost, Pfarrer Dr. Gerhard Begrich
Termin: 23.–27. Feburar
Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz

Verführung zum Lesen – Verführung zum Glück *(Kurs 7)*
Von Menschen kann man im Pfarrberuf gelegentlich genug bekommen, von Büchern kaum. Im Roman, im Gedicht, in der Erzählung, im literarischen Experiment – wie oft leuchtet „zwischen den Zeilen" auf, was uns unbedingt angeht! Oder doch wenigstens die Suche danach.
Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den mittleren Amtsjahren (insbesondere der Thüringer Ordinationsjahrgang 2000)
Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost
Referent: Dipl. Theol. Volker Möller
Termin: 9.–12. März
Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz

Der Stern der Erlösung *(Kurs 8)*
Franz Rosenzweig und das „neue Denken"
Gemeinsam mit Martin Buber gründet Franz Rosenzweig das Jüdische Lehrhaus in Frankfurt/Main, um das Judentum wieder in das Judentum einzuführen: Wir müssen wieder jüdisch werden – und wie geschieht das? Durch das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift, durch ein neues Hören auf Seine Stimme und durch die göttliche Verführung zum Leben.
Wir müssen durch das Tor gehen, über dem Micha 6,8 geschrieben steht: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Denn nur diese Tür führt zum Leben.
Wir studieren gemeinsam Franz Rosenzweigs „Stern der Erlösung".

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst
Leitung: Pfarrer Dr. Gerhard Begrich, Pfarrer Dr. Wilfried Theilemann
Termin: 9.–13. März
Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Pastoralkolleg der EKM, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Sekretariat: Cordula Finger, Telefon (039452) 94314, Telefax (039452) 94311, <PK@Kloster-Druebeck.de>

Anmeldung/Auskunft

Paulus predigen

Termin: 28. Januar
Ort: Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 6, 07743 Jena
Veranstalter: Evangelisch-Theologische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt.

Programm:
9.00 Uhr Morgenandacht, Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr
9.15 Uhr Begrüßung durch den Dekan der Theologischen Fakultät Jena, Prof. Dr. Martin Leiner
9.30 Uhr Vortrag: Prof. Dr. Josef Freitag, Erfurt, und Diskussion
11.30 Uhr Vortrag: Prof. Dr. Corinna Dahlgrün, Jena, und Diskussion
14.00 Uhr Arbeitsgruppen zur Konkretion
- Analyse von (geglückten/verunglückten) Predigten zu Paulustexten
- Werkstattarbeit an Projekten zu Paulus aus der Gemeindearbeit
- gemeinsame Vorbereitung einer Paulus-Predigt

Der ökumenische Studientag richtet sich besonders an Pfarr- bzw. Mitarbeiterkonvente, Gemeindepädagogen, Religionslehrer und andere kirchliche Mitarbeiter aus beiden Konfessionen sowie darüber hinaus sind alle an Paulus heute Interessierten eingeladen.

Ökumenischer Studientag im Paulusjahr 28. Januar

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr, Friedrich-Schiller-Universität, Theologische Fakultät, Fürstengraben 6, 07743 Jena, Telefon (03641) 941120, Telefax (03641) 941112, <karl-wilhelm.niebuhr@uni-jena.de>

Anmeldung/ Rückfragen

Singwochen in Thüringen

1. Kindersingwochen
Kindersingwoche für Kinder von 8 bis13
Termin: 29. Juni–5. Juli
Ort: Ponitz
Anmeldung: Christoph Beyrer
Kindersing- und Musizierwoche (7–9)
Termin: 20.–25. Juli
Ort: „Hupferland“ in Triptis
Anmeldung: Karla Hupfer
Kindersing- und Musizierwoche (9–14)
Termin: 27. Juli–2. August
Ort: Haus „Sonnenschein“ Ebersdorf/ Saalburg
Anmeldung: Karla Hupfer

2. Familien
Familiensing- u. Musizierwoche
Termin: 26. Juni–7. Juli
Ort: Zingsthof/Ostseebad Zingst
Anmeldung: Christoph Peter

3. Chorsängerinnen und Chorsänger
Chorsingwoche
Termin: 27. April–3. Mai
Ort: „Schwarzenshof“ Rudolstadt-Schaala/Thür.
Anmeldung: Hans-Georg Fischer

4. Senioren
Anmeldungen: Brigitte Hoffmann
Singen mit Senioren
Termin: 14.–20. April
Ort: Haus „Sonnenschein“ (s. o.)
Singen zum Advent für Senioren
Termin: 23.–30. November
Ort: Haus „Sonnenschein“ (s. o.)

Thüringer Singwochen
Chorleitungslehrgänge

Jahresübersicht 2009

Kinder
Familien
Chorsänger
Senioren
Chorleiter

Thüringer Singwochen
Chorleitungslehrgänge

5. Chorleitung (Wochenendseminare)
Anmeldungen: Christoph Peter
Chorleitung – Grundlagen
Termin: 15.–17. Mai
Ort: Friedrichroda
Chorleitung: Gestaltendes Dirigieren
Termin: 18.–20. September
Ort: Friedrichroda

Anmeldungen

Christoph Beyrer, Gößnitzer Straße 5, 04639 Ponitz, Telefon (03764) 4632, <ac.beyrer@web.de>
Karla Hupfer, Bahnhofstraße 21, 07819 Triptis, Telefon (036482) 88242
Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179
Hans-Georg Fischer, Bibraer Landstraße 14, 07768 Kahla, Telefon (036424) 50335
Brigitte Hoffmann, Eichhörnchenweg 17, 07749 Jena, Telefon (03641) 227641

Rundfunkgottesdienst zur Jungenarbeit

Termine Evangelische Akademie Thüringen
16.–17. Januar
25. Januar
26. Januar

50 Jahre Brot für die Welt
Kirchliche Entwicklungszusammenarbeit im gesellschaftlichen Kontext
Erinnerung (siehe Nr. 12, Seite 9)
Termin: 16.–17. Januar
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Kontakt: Petra Diemar

Rundfunkgottesdienst zur Arbeit mit Jungen
Seit 2004 bietet die Evangelische Akademie Thüringen Wochenenden für Jungen an und koordiniert darüber hinaus die Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen. Jungenarbeit heißt: Männer arbeiten mit Jungen an den Themen, die sie beschäftigen: Männlichkeit, Aggression, Sexualität, Freundschaft, Stark- und Schwachsein. Predigttext ist der Kampf Jakobs mit einem Mann am Jabbok (Gen 32,23 ff.). Der Gottesdienst wird von MDR Figaro live übetragen.
Termin: 25. Januar, 10–11 Uhr
Ort: Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine, Neudietendorf
Kontakt: Jürgen Reifarth

Propaganda für Rechtsextreme?
Journalistische Herausforderungen im Umgang mit Rechtsextremismus im Wahljahr 2009
Erinnerung (siehe Nr. 12, Seite 10)
Termin: 26. Januar
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Kontakt: Julia Büchner

Kontakt

Petra Diemar, diemar@ev-akademie-thueringen.de
Jürgen Reifarth, Telefon (036202) 984-12 Telefax (036202) 984-22, <reifarth@ev-akademie-thueringen.de>
Julia Büchner, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>

Information

www.ev-akademie-thueringen.de

Gebärdensprachkompetenz

Weiterbildungsangebot
Gehörlosenseelsorge
1.–3. Februar

Ziel des Kurses ist es, an der eigenen gebärdenspezifischen Sprachkompetenz zu arbeiten. Konkret bedeutet das, sowohl mit gehörlosen Gemeindegliedern als auch mit Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen auszutauschen und Neues auszuprobieren. Praktische Übungen und Kommunikationseinheiten bieten dafür den „Proberaum“. Voraussetzung für die Teilnahme ist lediglich die eigene Gebärdensprachpraxis. Gegebenenfalls ist eine Freistellung bzw. die Kostenübernahme beim zuständigen Kirchenkreis zu beantragen.

Termin: 1.–3. Februar
Ort: Mauritiushaus, Niederndodeleben
Zielgruppe: Seelsorger und Mitarbeitende in den Gehörlosengemeinden der EKM

Auskunft

Dietrich Warner, Telefon (0391) 7271488, <dietrich.warner@arcor.de>

Glaubenskurs „Alpha“ kennenlernen

Schnupper-Angebot 17. Januar, Aschersleben

Der Glaubenskurs „Alpha“ kommt aus Großbritannien. Das Kirchspiel Aschersleben führt diesen Kurs seit einigen Jahren erfolgreich durch und möchte ihn über die Region hinaus bekannt machen.

Der Alpha-Kurs ist eine Veranstaltung, die über zehn Abende geht. Er richtet sich vor allem an diejenigen, die noch wenig oder gar nichts über den christlichen Glauben wissen, und an jene, welche die Grundlagen ihres christlichen Glaubens wieder auffrischen wollen.
Niemand wird zu etwas gezwungen, es werden keine Erwartungen an die Besucherinnen und Besucher gerichtet. So werden einige den Kurs wie einen Kreisvolkshochschulkurs nehmen und danach wieder gehen, andere ihren Glauben und ihr Engagement in der Kirche auffrischen und wieder andere neu zur Gemeinde hinzustoßen. Ein positives Grundgefühl Gott und der Kirche gegenüber bleibt bei allen. Der Alphakurs ist durchstrukturiert, und man kann ihn so, wie er vorliegt, durchführen. Man kann ihn natürlich auch anpassen. Da herrscht Freiheit.

Zu einem Alphakurs-Schnuppertag lädt das Kirchspiel Aschersleben Interessierte ein.

Termin: 17. Januar
Ort: Aschersleben
Zielgruppe: Interessierte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (haupt-, neben- und ehrenamtliche)

Kontakt

Pfarrer Georg Warnecke, Oberstrasse 38, 06449 Aschersleben, Telefon (03473) 816446, Mobil (0173) 5993158, Telefax (03473) 912681, <PfrWarnecke@googlemail.com>

Internet

www.evangelische-kirche-aschersleben.de

Arbeit mit Jugendlichen

Bildungsstätte für Jugendarbeit Neulandhaus/ Eisenach

Aufbaukurs für die Neuausstellung der Jugendleiter-Card (A)
In diesem Aufbaukurs wollen wir die bisherigen Praxiserfahrungen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter reflektieren und neue Impulse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entwickeln.
Termin: 23.–25 Januar
Kosten: 21 Euro

Kursreihe für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit
Mit dieser Kursreihe wird das notwendige Handwerkszeug vermittelt, um engagiert und kompetent in der Evangelischen Jugendarbeit ehrenamtlich arbeiten zu können. Dazu werden die notwendigen Kenntnisse und die Handlungskompetenz vermittelt, sowie die Grundlagen zur Ausstellung der Jugendleiter-Card (A) geschaffen.
Termine: Kurs I: 13.–15. Februar
Kurs II: 27. Februar– 01. März
Kurs III: 13.–15. März
Kurs IV: 27.–29. März
Kosten: 90 Euro für alle vier Teile

Konfliktlösungen
Konflikte haben wir alle, mal heftiger mal lassen sie sich schnell beilegen. Auf diesem Seminar wollen wir gemeinsame Möglichkeiten erarbeiten und kennenlernen, um Konflikte gewaltfrei zu lösen.
Termin: 8.–10. Mai
Kosten: 21 Euro

15. Spielewerkstatt im Neulandhaus
Ein Schwerpunktthema wird diese Spielewerkstatt wieder bestimmen. Nebenbei ist viel Zeit, eigene Spiele einzubringen und Neues auf dem Markt der Brettspiele auszuprobieren.
Termin: 12.–14. Juni
Kosten: 21 Euro

Anmeldung

Neulandhaus, Hainweg 33, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 7955920, <anmeldung@neulandhaus.de>

Persönlichkeit und Führungsstil

Seminar für Unternehmer

Individuelle Fortbildung für Unternehmerinnen, Unternehmer und Menschen in Leitungsverantwortung, konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, dem Auftreten, dem Führungsstil und der Art der Kommunikation.

Thema: School for Leadership
Termin: 5.–7. Januar
Kosten: 770 Euro (Studiengbühren inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung, ohne Übernachtung)
Seminarleitung: Markus Züger

Anmeldung/ Information

Pforte Kloster Volkenroda, 99998 Körner-Volkenroda, Telefon (036025) 559-0, Telefax (036025) 559-10. <info@kloster-volkenroda.de>, www.kloster-volkenroda.de

Meditation im Waidhaus

Waidhaus im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt
27.–29. März
30. April–3. Mai

Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr
Eine Einführung in die Grundhaltungen der christlichen Meditation und Anleitungen zur geistlichen Übung im Alltag
Immer geht es darum, sich im Schweigen der Gegenwart Gottes zu öffnen, der Fülle des Lebens nachzuspüren, den christlichen Glauben neu zu vertiefen, Gemeinschaft zu erfahren und Weisung und Kraft für das Alltagsleben zu finden.
Termin: 27.–29. März
Leitung: Schwester Katharina Schridde
Kosten: 150 Euro

Geh bis an deiner Sehnsucht Rand
Einübung in die geistliche Begleitung
Das Thema Geistliche Begleitung findet immer größere Beachtung – sowohl bei denen, die selbst danach suchen, als auch bei denen, die in ihrem Berufsfeld danach gefragt werden. Der Kurs bietet erste Orientierungen, Begriffsklärungen, praktische Beispiele, Gespräche über eigene Erfahrungen und Begleitung auf weiteren Schritten.
Termin: 30. April–3. Mai
Leitung: Schwester Katharina Schridde
Kosten: 250 Euro

Information Anmeldung

Sr. Katharina Schridde, Communität Casteller Ring, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 57660-23, <ccr-erfurt@augustinerkloster.de>, www.ccr-erfurt.de
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 57660-0, Telefax (0361) 57660-99, <info@augustinerkloster.de>

Vorankündigungen

Näheres in der nächsten Ausgabe von EKM intern

Barlachsymposium

Das Wort ward Stoff. (Ernst Barlach)
Briefe, Dramen, Bildhauerisches – religiös und atheistisch betrachtet
ist das Thema eines Barlach-Symposium vom 24. bis 27. September 2009 in Magdeburg.
Uraufführung des Barlachoratoriums am 27. September.

Kontakt

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Telefon (0391) 5346-465

Ausbildung in der Seelsorge

Im April beginnt eine Ausbildung für Ehrenamtliche in der Seelsorge in insgesamt 8 Wochenendseminaren.
Die Ausbildung findet im Seelsorgeseminar Weimar staat, verantwortlich ist Pfarrerin Theresa Rinecker.
Eine ausführliche Übersicht erhalten Sie in der nächsten Ausgabe von EKM *intern*.

Telefon (03643) 2410-320
<seelsorgeseminar@t-online.de

Vertrauen, Schutz und Halt

1. Der Grundton

Im Ursprung ist dieser Psalm ein gesungenes Gebet. Unüberhörbar sind die überschwänglichen Äußerungen von der Bewahrung und dem festen Halt, den Gott schenkt. Zwischen den Zeilen gelesen wird deutlich: Da kommt einer gerade so mit dem Leben davon. Diese Errettung beantwortet er nicht mit „Glück gehabt". Er betet seitdem voller Zuversicht: „Ich stelle mir den Herrn beständig vor Augen, ist er mir zur Rechten, wanke ich nicht."
Wurde der Beter von Feinden verfolgt und fand Rettung im Tempel?
War es eine Krankheit, die ihn in den Tod reißen wollte?
Das Lebensbedrohlich wird nicht benannt – alles ist in diesem Gebet auf den Lebensretter orientiert.

2. Die Nebentöne

Aus welcher Zeit die Gebetsworte stammen, wissen wir nicht. Aufmerksam gelesen, tauchen vermittelt durch einzelne Worte andere Bilder aus dem Schatz der Bibel auf. „Ich wanke nicht" – „sei mir eine Festung, mir zu helfen" (Psalm 31,3). „Ich stelle mir den Herrn beständig vor Augen" – „Du sollst keine Götter haben neben mir" (2. Mose 20,3). „Bleibt er mir zur Rechten" – „zur Rechten" steht ein machtvoller Beschützer (Psalm 110,5). Durch diese Bilder klingt die Grundmelodie des ganzen Gebetes. Vertrauen, Schutz und Halt kommen von Gott.
Doch eine kleine Nuance geht in der Übersetzung unserer Lutherbibel verloren, wenn wir dort lesen: „Ich habe den Herrn allezeit vor Augen." Es ist etwas anderes, wenn ich höre: „Ich stelle mir den Herrn beständig vor Augen." Der Beter spricht von der Aktivität, die sein Glaube weckt und gleichzeitig den Glauben stärkt. Fast ist es wie ein pädagogischer Hinweis auf spirituelle Hygiene. Es gibt einen Trainingsaspekt des Glaubens, der leider manchmal unterschlagen wird. Der gute Läufer oder Radsportler weiß, wie er sich aufbaut. Der Psalmbeter sieht es ganz ähnlich: „Ich stelle mir den Herrn beständig vor Augen." Er behauptet nicht: „Ich kann Gott sehen." Sondern er sagt: „Ich lebe ganz bewusst mit Gott an meiner Seite und mache damit gute Erfahrungen!"

3. Die Gegentöne

Aber sind es nicht die Erfahrungen des alltäglichen Lebens, die eine klare und realistische Sprache gegen diese Gebetserfahrung sprechen?
Wo ist Gott, wenn Kindersoldaten auf Kinder schießen? Wo ist Gott, wenn Terroristen alles Leben zum Todfeind erklären? Wo ist Gott, wenn Naturkatastrophen und Krankheiten ans Leben gehen? Wo ist Gott, wenn schon der Psalmbeter ruft (Palm 22,2), wie Jesus später am Kreuz gerufen hat: „Mein Gott – warum hast du mich verlassen?" Neben dem Psalm 16 gibt es noch 149 andere Psalmen, weil das Leben so geheimnisvoll vielfältig ist. Rätsel können wir lösen – mit Geheimnissen können wir leben lernen, wenn wir uns ihnen stellen.

4. Zukunftsmusik schon heute

In einer kleinen Betrachtung erzählt Jürgen Fliege davon, wie wichtig der Blick nach vorn, vorbei an der dunklen Gefahr ist. In einer Winternacht mit Schneegestöber sitzen zwei im Auto, und die Frau am Lenker traut sich nicht, den langsam kriechenden LKW zu überholen. Gebannt vom dunklen Koloss, bewegen sie die Gedanken, was alles beim Überholen passieren kann. Über diese Angst mit dem ganz realistischen Grund kommen beide ins Gespräch. Sie werden sich einig: Jede Gefahr kann unseren Verstand und unsere Sinne binden. Wir brauchen einen weiten Horizont. Die Weite im Blick schenkt uns die Kraft zum Leben mit all den Geheimnissen und löst die Enge in unserem Herzen. Aus dem himmlischen Horizont des Beters, der sich den Herrn vor Augen stellt, kommt uns ein lebensbejahender Orchesterklang entgegen. Die Gegentöne werden nicht übertönt, sondern integriert. Da ist diese spirituelle Weite, die den Psalmbeter seine Augen richten und sein Vertrauen wachsen lassen: „Ich stelle mir den Herren beständig vor Augen, ist er mir zur Rechten, wanke ich nicht."

Liedempfehlung

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr
EG 382

Kurzexegese

Monatsspruch
Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; steht er mir zur Rechten, so werde ich festbleiben.
Psalm 16,3

Kirchenrat Christian Fuhrmann ist Leiter des Referats Gemeindeentwicklung und Mission der EKM

Seelsorge an Urlaubsorten

Kirchlicher Dienst im Ausland 2009

Bewerbung um einen Dienst in der Urlauberseelsorge im Ausland sind über den Dienstweg an das Personaldezernat der EKM zu richten.

Änderung vorbehalten

Für Pfarrerinnen und Pfarrer, die sich im Jahre 2009 für einen Dienst in der Urlauberseelsorge im Ausland interessieren, bietet das Kirchenamt der EKD eine Anzahl von Möglichkeiten an. Im aktiven Dienst stehenden Pfarrerinnen und Pfarrern können gemäß Pfarrerurlaubsverordnung bei einem Urlauberseelsorgedienst von vier Wochen 14 Kalendertage als dienstliche Abwesenheit in Anspruch nehmen; die anderen 14 Tage werden auf den jährlichen Erholungsurlaub angerechnet. Zur Vorbereitung auf die Urlauberseelsorge lädt das Kirchenamt der EKD im Zeitraum 20.–24. April zu einem eintägigen Gespräch nach Villigst ein.

Orte, in denen im Jahre 2009 ein Kirchlicher Dienst vorgesehen ist:

Dänemark • *Juli und August*
Blaavand/Westjütland
Ebeltoft/Ostjütland
Henne Strand/Westjütland
Hune/Nordjütland
Hvide Sande/Nordjütland
Marielyst/Falster
Nordby/Fanø
Kongsmark/Rømø
Poulsker/Bornholm

Frankreich • *Juli und August*
Arcachon/Mimizan
Insel Oleron
Montalivet
Sanary-sur-mer
St. Jean du Gard/Cevennen

Griechenland • *Mai–September*
Insel Kos

Italien
Brixen | *Weihnachten/Neujahr, Ostern, Juli–September*
Bruneck und Sexten | *Juli–September*
Capri | *Ostern–Juni, September und Oktober*
Cavallino/Adria, Union Campingplatz | *Mitte Mai–Mitte September*
Malcesine/Gardasee | *Juli–September*
Schlanders und Sulden/Südtirol | *Ostern, Juli–September*
St. Ulrich/Grödnertal | *Juli–September*

Lettland
Liepaja | *Juli und August*

Litauen
Nidden | *Mitte Mai–Mitte September*

Niederlande • *Juli und August*
Insel Ameland/Friesland
Cadzand | *auch Ostern*
Callantsoog und Den Helder (Julianadorp)
Oostkapelle und Zoutelande/Zeeland
Renesse
Insel Schiermonnikoog/Friesland
Insel Texel/Friesland
Groet/Nordholland

Österreich
Burgenland • *Juli und August*
Bad Tatzmannsdorf
Neusiedl a.See und Gols
Rust/Neusiedler See
Deutsch Jahrndorf/Nickelsdorf
Kärnten • *Juli und August*
Afritz/Feld am See
Bad Kleinkirchheim/Wiedweg
Gmünd und Fischertratten
Hermagor und Watschig/Pressegger See
Maria Wörth
Klopein
Millstatt
Obervellach und Mallnitz
Ossiach und Tschöran
Techendorf | *bis September*
Velden
Niederösterreich • *Juli und August*
Baden bei Wien
Oberösterreich • *Juli und August*
Attersee
Mondsee und Unterach
Scharnstein | *nur Juli*
St.Wolfgang | *bis September*
Osttirol • *Juli–September*
Lienz und Umgebung
Tirol
Ehrwald und Reutte | *Juli oder August*
Medraz und Neustift | *Mitte Juli–Ende August*
Jenbach und Umgebung | *Juli und August*
Kitzbühel | *Mitte Dezember–Mitte Februar, Juli und August*
Kufstein | *Mitte Juli–Mitte August*
Mayrhofen und Fügen | *Juli oder August*

Pertisau | *Juli und August*
Seefeld und Telfs | *Januar–Mitte März, und Juli und August*
Wildschönau und Wörgl | *Juli und August*
Salzburg • *Juli und August*
Bad Gastein und Bad Hofgastein
Lofer
Mittersill
Wagrain und Werfenweng
Zell am See
Steiermark
Bad Aussee und Bad Mitterndorf | *Juli und August*
Bad Radkersburg | *Juli oder August*
Ramsau | *Mitte Dezember–Mitte Februar, und Juli oder August*
Vorarlberg
Bregenz | *Juli und August*
Feldkirch | *Juli oder August*
Schruns und Gaschurn | *Juli oder August*

Polen
Gizycko/Masuren | *Mai–Mitte September*
Karpacz/Wang Riesengebirge | *Mai–September*

Ungarn
Hajduszoboszlo | *Mai, Juni und September*

Mehrmonatige Beauftragungen
(teilweise bis in das Jahr 2010)
Algarve | *Mai–Oktober*
Arco/Italien | *April–September*
Baku | *1. März–31. Dezember*
Belgrad | *1. September–30. Juni*
Bilbao | *1. September–30. Juni*
Fuerteventura | *1. September–30. Juni*
Gran Canaria-Nord | *1. September–30. Juni*
Lanzarote | *1. September–30. Juni*
Mallorca | *1. September–30. Juni*
Teneriffa-Nord | *1. September–30. Juni*
Kreta | *1. September–30. Juni*
Rhodos | *15. März–15. Januar*
Malta | *1. September–30. Juni*
Heviz/Ungarn | *1. September–30. Juni*
Sofia | *1. September–30. Juni*
Türkische Riviera | *1. September–30. Juni*
Warschau | *1.September–30. Juni*
Zypern | *1.September–v30. Juni*

Standort Eisenach: Kirchenräten Dr. Kerstin Voigt, Telefon (03691) 678-442
Standort Magdeburg: Doris Siebert, Telefon (0391) 5346-240, weiterzuleiten.
<margret.brodhagen@ekd.de>
www.ekd.de ⇨ Themen ⇨ Ausland & Ökumene ⇨ Ausschreibungen 2009

Kirchlicher Dienst im Ausland 2009

Bewerbung um einen Dienst in der Urlauberseelsorge im Ausland sind über den Dienstweg an das Personaldezernat der EKM zu richten.

Bewerbungen

Informationen Internet

Kurpredigerdienste 2009

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers bietet auch im Jahre 2009 die Übernahme von Kur- und Urlauberseelsorgediensten an. Die Ausschreibung richtet sich an Pfarrerinnen und Pfarrer bis zum 70. Lebensjahr. Rückfragen sind an die regionalen Geschäftsstellen (siehe Ausschreibung) zu richten.

Eine Beauftragungszeit muss mindestens 14 Tage umfassen. Die Fahrtkosten für An- und Abreise werden erstattet (nach Bahntarif). Unterkunft wird von der jeweiligen Kirchengemeinde gestellt. Eine Entschädigung für den Dienst wird nicht gezahlt
Bewerbungsschluss: 30. März

Landeskirchenamt Hannover, Rote Reihe 6, 30169 Hannover, Telefon (0511) 1241-636
www.kurprediger.de

Landeskirche Hannovers

Ausschreibung im Anhang, Seiten 31, 32 und U3

Information/ Anmeldung

Frauen, geht wählen!

Arbeitsmappe erhältlich

EVANGELISCHE FRAUEN IN MITTELDEUTSCHLAND

Das Recht der Frauen in Deutschland, sich an politischen Wahlen zu beteiligen, jährte sich im November 2008 zum 90. Mal. 2009 sind wieder Wahlen in Deutschland. Die Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und Berlin-Brandenburg – entsprechend dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland – ist erschreckend gering, auch die Wahlbeteiligung von Frauen. Jede nicht abgegebene Stimme verstärkt die Position der rechtsextremen Parteien. Im Blick auf die Bundes- und Landtagswahlen 2009 initiiert die Frauenarbeit der EKM die Aktion: Frauen geht wählen!
Arbeitsmaterial und Anregungen für die Gemeindearbeit sind bei der Frauenarbeit der EKM erhältlich.

Kontakt

Internet

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFiM), Kleiner Berlin 2, 06108 Halle, Telefon (0345) 548488-11, Telefax (0345) 548488-22, <frauenarbeit-ekm@ekmd.de>
www.frauenarbeit-ekm.de

Was ist nötig, damit Frieden wird?

Beteiligung möglichst vieler an der Erstellung von Friedenstexten erwünscht!

Die Dekade zur Überwindung von Gewalt endet mit einer Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation im Mai 2011 in Kingston (Jamaika). Dort soll eine Ökumenische Erklärung zum Gerechten Frieden verabschiedet werden.
An der Erstellung dieser Erklärung sollen sich möglichst viele Personen, Gemeinden, Gruppen und Schulklassen beteiligen. Das heißt: Erwartungen, praktische Vorschläge, kritische Schlussfolgerungen und Beschlusstextvorschläge von der Basis sind ausdrücklich erwünscht.
Dies erinnert an den Konziliaren Prozess Ende 1988/89 in der DDR.
Hier die Einladung und der Aufruf, einen eigenen Friedenstext zu verfassen!
Ein paar Leitfragen:
Was heißt „Frieden schaffen“ für uns?
Wie kommt der Friede zu uns nach Hause? – in die Firma? – in die Behörde? – in die Politik? – ins Fernsehen? – in die Schule?
Was gehört in eine Friedenserklärung, in der die Christen von heute sich vernehmlich und verständlich zu Wort melden?
Welche Überzeugungen und Handlungen sollten für uns verbindlich werden?
Welche praktischen Schritte schlagen Sie vor?

Der Winter 2009 soll dazu genutzt werden, in den Gemeinden und Gruppen über diese Fragen zu sprechen und sich dann mit einem eigenen Beitrag zu beteiligen. Bibelkreise, Mitarbeiterkonvente, Junge Gemeinde, Hauskreise usw. sind aufgerufen, einen eigenen Friedenstext zu verfassen und diesen bis Ostern einzusenden. Wolfgang Geffe

Einsendungen

<friedenstexte@web.de> und <wolfgang.geffe@ekmd.de>

500. Geburtstag des Genfer Refomators

Material für das Calvinjahr

Der 500. Geburtstag von Johannes Calvin am 10. Juli 2009 ist Anlass für das erste Themenjahr innerhalb der Lutherdekade, die auf das 500. Jubiläum des Reformationsbeginns 2017 hinführt.
In Kooperation mit dem Reformierten Bund in Deutschland wurde eine Projektstelle geschaffen, die als Kontaktstelle für die Vorbereitung und Durchführung des Calvinjahrs dient. Das Calvinjahr wurde am Reformationstag in der Schweiz eröffnet. Die EDK plant gemeinsam mit dem Reformierten Bund auch in Deutschland verschiedene Aktivitäten und regt ebenso Kirchengemeinden dazu an. Um Gemeinden und Schulen dabei zu unterstützen,

sich dem Reformator Johannes Calvin zu nähern, von ihm zu lernen und über ihn hinauszufragen, sind Materialien und Informationen in unterschiedlicher Form zusammengestellt worden: Das Calvin-Magazin kann für 2 Euro plus Versandkosten beim Kirchenamt der EKD bestellt werden. Das Deutsche Historische Museum in Berlin wird vom 3. April bis zum 19. Juli 2009 die große Ausstellung „Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa“ präsentieren.

Ausstellung in Berlin

Dr. Achim Detmers, Knochenhauerstraße 5, 30159 Hannover, Telefon (0511) 1241-809, <calvinus@t-online.de>
Telefax (0511) 2796-457, <versand@ekd.de>
www.calvin.de; www.reformiert-info.de/calvin.php; www.calvin09.org

Ansprechparnter für das Calvinjahr
Bestellung Magazin
Internet

Veranstaltungsplan des Posaunenwerkes

Der gerade veröffentlichte Veranstaltungsplan 2009 des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland enthält zahlreiche Angebote für Jungbläser, fortgeschrittene Bläser, Posaunenchorleiter und Senioren. Die Landesposaunenwarte hoffen, damit viele Bläserinnen und Bläser anzusprechen und würden sich freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Höhepunkt im Jahr 2009 wird das Landesposaunenfest am 5. und 6. September in Wittenberg sein. Der Jahresplan ist als Faltblatt erhältlich und kann in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes angefordert bzw. im Internet heruntergeladen werden.

Landesposaunenfest am 5./6. September

Jahresplan erhältlich

Matthias Schmeiß, Landesposaunenwart, Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis,
Telefon: (03682) 42127, Telefax (03682) 4644967, <Schmeiss@pw-md.de>
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Kontakt

Internet

Laufbegeisterte gesucht

Am 23. Mai 2009 findet der 2. InterFaith-Marathon als Teil des ing-europe-marathon in Luxemburg statt. Der Lauf wird verantwortet durch den Rat Christlicher Kirchen im Großherzogtum Luxemburg mit dem Ziel, ein europäisches Netzwerk möglichst vieler laufender Mitarbeiter aus allen Religionen für eine vereinte Welt zu bilden.

Aus dem Bereich der Evanelischen Kirche in Mitteldeutschland werden Laufbegeisterte aus allen Dienstbereichen von Kirche und Diakonie gesucht, die als EKM-Team den halben oder ganzen Marathon mitlaufen wollen.

Kontakt und Anmeldung: bis 15. Januar

EKM-Team zum InterFaith-Marathon

Anett Lazay, Kirchplatz 4, 39446 Löderburg,
Telefon (039265) 51269, Telefax: (039265) 52606, <lazay@burghof-sbk.de>
www.interfaith.lu

Kontakt

Internet

HANDWERKSZEUG

Methodenmappe für Grundschule

Offene Kirche im Advent – ein fächerübergreifendes Angebot für Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse in Halle

18 Grund- und Förderschulen in und um Halle haben sich für das kirchenpäda-gogische Projekt des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalekreis angemeldet. Sie waren mit ihren 3. Klassen zwischen dem 1. und 5. Dezember in 12 Kirchengemeinden für ein- bis zwei Stunden zu Gast.
Die Methodenmappe „Stern über Bethlehem“ hat den Durchführenden dazu geholfen, mit den Schülerinnen und Schülern, die ihre Kirche besuchten, adventliche Erfahrungen und Kirchen-Raum-Eindrücke zu gewinnen. Leitidee war das Licht, das im Stern von Bethlehem aufleuchtet. Diesem Licht kann in unseren Kirchengebäuden begegnet werden, denn sie beherbergen Sterne, Adventskränze und -licht als Zeichen der Besinnungszeit und Erwartung.

Das Projekt „Offene Kirche im Advent“ hat die vorweihnachtliche Erwartung zu einem sinnlichen Erlebnis für Grundschüler gemacht.
Erfahrungen werden gern weitergegeben.

Kontakt

Schulbeauftragter Sören Brenner, Halle, <sb.halle@ekmd.de>

Damit ihr Hoffnung habt

Leitwort zum zweiten Ökumenischen Kirchentag

12.–15. Mai 2010

Das Leitwort für den zweiten Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) vom 12. bis 16. Mai 2010 in München heißt dem Beschluss des Gemeinsamen Präsidiums zufolge: „Damit ihr Hoffnung habt.“ Das Leitwort ist dem ersten Petrusbrief im Neuen Testament (Kapitel 1, Vers 21) entlehnt. In einer Zeit von Umbrüchen und einer tiefgreifenden Vertrauenskrise will das höchste Leitungsgremium des zweiten Ökumenischen Kirchentags mit dem Verweis auf die gemeinsame Hoffnung aller Christinnen und Christen ein Signal der Ermutigung geben.
Ebenfalls verabschiedet wurde eine „Orientierungshilfe für den 2. Ökumenischen Kirchentag“. Die darin formulierten Anliegen und Aufgaben sollen in den Monaten der Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentages Richtschnur und Maßstab sein. Zusammen mit dem Leitwort und der Orientierungshilfe hat das Gemeinsame Präsidium auch die Themenbereiche für das Programm des zweiten Ökumenischen Kirchentags festgelegt. Es gliedert sich in die Felder „Christliche Existenz und globale Verantwortung“, „Christliche Existenz und gesellschaftliches Zusammenleben“, „Christliche Prägekraft – Identität und Pluralismus“ sowie „Christliche Identität – Glaube und Kirche“. Die Orientierungshilfe steht im Internet zum Download bereit.

Internet/Download

www.oekt.de ⇨ Orientierungshilfe

PARAGRAFEN

Instrumentenversicherung

Wichtiger Hinweis für Posaunenchöre

Das Posaunenwerk weist noch einmal darauf hin, dass es einen Rahmenvertrag mit der Mannheimer Versicherung als Spezialversicherer für Musikinstrumente abgeschlossen hat.
Innerhalb dieser Vereinbarung können die Posaunenchöre unseres Posaunenwerkes und deren Mitglieder die posaunenchoreigenen und privaten Instrumente sowie die Instrumente der Familienmitglieder preisgünstig versichern.
Informationen und Antragsformulare erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes oder bei Herrn Rössler von der Mannheimer Versicherung AG.

Matthias Schmeiß

Kontakt

Mannheimer Versicherung AG, Herr Rössler, Telefon (036603) 60700, Mobil (0171) 4775410

Lehrkräfte für die Grundschule

Gotha
Erfurt
Mühlhausen

Immer mehr Eltern wünschen für ihre Kinder Bildung und Erziehung in evangelischer Verantwortung. Deshalb sucht das Kirchenamt zum Schuljahr 2009/2010

Lehrerinnen und Lehrer in allen Fachrichtungen

für die folgenden Schulen:

Evangelische Grundschule Erfurt
Evangelische Grundschule Gotha und Evangelische Regelschule Gotha

Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 5. Januar

sowie **eine Schulleiterin/einen Schulleiter**

für die Evangelische Regelschule Gotha und die Evangelische Regelschule Mühlhausen.

Informationen zu den Schulen finden Sie unter: www.evangelisches-schulwerk.de

Internet

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation erwarten wir eine Identifikation mit der evangelischen Kirche und den Zielen der Schule. Anstellung, Eingruppierung und Entgeltberechnung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung für Angestellte (KAVO). Dienstbeginn ist in der Regel der 1. August 2009.

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugniskopien, Tätigkeitsnachweisen und einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung sind bis spätestens 5. Januar 2009 zu richten an:

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland, Referat Schulen
– z. Hd. Herrn Kirchenrat **Marco Eberl**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a,
99817 Eisenach, Telefon (03691) 678-111, Telefax (03691) 678-129

Bitte beachten Sie, dass eine Rücksendung Ihrer Bewerbungsunterlagen nur mit ausreichend frankiertem Rückumschlag erfolgen kann.

Sachbearbeitung – Verwaltung

Magdeburg

Im Kirchlichen Verwaltungsamt Magdeburg wird zum 1. März 2009 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters Finanzwesen

ausgeschrieben.

Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 10. Januar

Ausbildungsvoraussetzungen
– Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder Angestelltenprüfung I

Arbeitsaufgaben
– Rechnungsführung der Kirchenkassen
– Erstellung von Haushaltsplänen und Jahresrechnungen
– Aufstellung von Statistiken
– Akten- und Belegführung

Fortsetzung Magdeburg

– Zusammenarbeit mit kommunalen Einrichtungen
– Zusammenarbeit mit kirchlichen Entscheidungsträgern

Erwartet werden
– Kenntnisse im Haushalts- und Rechnungswesen
– einschlägige PC-Kenntnisse (Word, Excel)
– eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
– Führerschein und Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz des privaten PKW
– enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.
Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.
Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 10. Januar 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Kirchliches Verwaltungsamt Magdeburg, Lutherstraße 30, 39112 Magdeburg.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Wilfried Kästel**, Amtsleiter,
Telefon (0391) 6116270.

Engagierte Grundschullehrerin oder Lehrer

Hettstedt

Bewerbungsschluss 30. April

In der Evangelischen Grundschule „Martin Luther“ Hettstedt wird zum 1. August 2009
eine Stelle für einen Grundschullehrer/eine Grundschullehrerin
ausgeschrieben.

Wir suchen die Grundschullehrerin oder den Grundschullehrer, der mit Freude, viel persönlichem Engagement und christlicher Überzeugung das junge Team unserer evangelischen Grundschule in Hettstedt ab dem Schuljahresbeginn 2009/10 verstärken und eventuell als Klassenlehrer/in zum Schuljahresbeginn tätig werden kann.

Unsere Schule hat ihren Schulbetrieb im Schuljahr 2003/2004 aufgenommen. Im Jahr 2006 haben wir die staatliche Anerkennung erhalten, das heißt, wir befinden uns noch mitten im Wachsen und Werden. Sie haben die Chance, an diesem Projekt aktiv mit zu bauen und Ihre eigenen Ideen einfließen zu lassen. Träger der Schule ist der Evangelische Schulverein GS „Martin Luther“ Hettstedt e. V. Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind als eigene Persönlichkeit angenommen und ganzheitlich gefördert wird. Den Kindern die Grundwerte des christlichen Glaubens zu vermitteln, liegt uns besonders am Herzen.

Dazu brauchen wir Sie!
– Wenn Sie die Lehrbefähigung für die Grundschule besitzen und fest im christlichen Glauben stehen,
– wenn Sie mit Mut und Freude an die Entwicklung unserer neuen Schule gehen und sich selbst mit einbringen wollen,
– wenn Sie reformpädagogisch interessiert sind und
– wenn Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen,

dann sollten wir uns kennenlernen. Kommen Sie zu uns!
Evangelischer Schulverein GS „Martin Luther“, Hettstedt e. V., Beethovenstraße 1, 06333 Hettstedt, Telefon (03476) 853111, <evangelischegshet@gmx.de>

Gemeindepädagogenstelle

Eisenberg

Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 31. Januar

Die Superintendentur Eisenberg sucht dringend

eine gemeindepädagogische Mitarbeiterin
einen gemeindepädagogischenMitarbeiter.

Der Stellenumfang beträgt 100 Prozent.

Lage
- Dienstort ist Eisenberg, 25 km östlich von Jena.
- Arbeitsbereich ist die Nordregion der Superintendentur (Eisenberg und Camburg) mit Schwerpunkt in Eisenberg und Umgebung.
- Alle Schultypen und eine evangelische Kindertagesstätte sind in Eisenberg vorhanden.
- Eine umfassende ärztliche Versorgung ist in Eisenberg (und Jena) ist gewährleistet.
- günstige Lage durch direkte Verkehrsanbindung nach Jena und Gera (jeweils ca.25 km) und Autobahnanbindung in alle Richtungen (A 9 und A 4)

Anforderungsprofil
- Fachhochschulabschluss Religionspädagogik oder Sozialpädagogik mit theologischer Zusatzausbildung
- Gemeindepädagogische Ausbildung oder sozialpädagogische Ausbildung mit theologischer Zusatzausbildung oder Ausbildung als Diakon/in.
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Kreativität und Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten

Aufgaben
- Arbeit mit Kindergruppen (Christenlehre) und Familien
- Konfirmandenarbeit
- Jugendarbeit
- Vorbereitung und Durchführung von Freizeiten
- Planung und Durchführung von Events in den verschiedenen Arbeitsbereichen
- Mitarbeit in Gremien
- Anleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Vernetzung der verschiedenen Arbeitsfelder und der Superintendentur
- Begleitung von Konzeptionsentwicklungen

Wir bieten
- Zusammenarbeit mit den Pfarrerinnen/Pfarrern
- ein hochmotiviertes Team von gemeindepädagogischen Mitarbeitern
- viele einsatzfreudige Ehrenamtliche
- Vergütung entsprechen der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO)
- Hilfe bei der Wohnungssuche

Bewerbungen bis 31. Januar 2009 an:

Kreiskirchenrat, z. Hd. Superintendent **Arnd Kuschmierz**, Markt 11, 07607 Eisenberg, Telefon (036691) 255060, Telefax (036691) 255089

Auskünfte erteilen: Superintendent **Arnd Kuschmierz**, Telefon (036691) 255080, <suptur-eisenberg@gmx.net>
Fachberaterin für Gemeindepädagogik, **Sigrid Preußner,** Telefon (036421) 32087, <sigridpreussner@arcor.de>

Amtsleiterin Kreiskirchenamt

Salzwedel

Bewerbungsschluss 13. Februar

Für das Kreiskirchenamt Salzwedel wird spätestens zum 1. September 2009 (Dienstbeginn)

die Stelle für die Amtsleiterin/den Amtsleiter

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

– Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

– Leitung des Kreiskirchenamtes
– Verantwortung für die ordnungsgemäße Erfüllung der dem Kreiskirchenamt obliegenden Aufgaben
– Stellungnahme zu Vorlagen des Kirchenamtes, Vorbereitung von Eingaben, Erarbeitung von Vorschlägen, die die Arbeit in den Kreiskirchenämtern betreffen
– Vertretung des Kreiskirchenamtes in Rechtsangelegenheiten
– Der Amtsleiter/die Amtsleiterin stellt die weiteren Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes an. Sie/er ist Vorgesetzte/r der weiteren Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes und führt die unmittelbare Dienstaufsicht.
– Verantwortung für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben in den Arbeitsbereichen Finanzwesen, Personalwesen, Meldewesen, Grundstückswesen und Bauwesen des Kirchenkreises und die Unterstützung der Kirchengemeinden bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben ihres jeweils eigenen und im übertragenen Verantwortungsbereich

Erwartet werden

– Erfahrungen mit Leitungstätigkeit
– Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein
– Bereitschaft und Fähigkeit in hoher Eigenverantwortung zu arbeiten
– hohe organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
– enge Bindung zur evangelischen Kirche
– Besitz des Führerscheins sowie die Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz eines privaten PKW
– gute EDV Kenntnisse (Textverarbeitung und Tabellenkalkulation werden vorausgesetzt)

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.
Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 13. Februar 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an den Verwaltungsrat des Kreiskirchenamtes Salzwedel, Neuperverstrasse 2, 29410 Salzwedel.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Superintendent **Michael Sommer,**
Telefon (03901) 305251.

Für Dienst auf dem Land und Umwelt

Wittenberg

Bewerbungsschluss 15. Februar

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland schreibt zum 1. April 2009 die Stelle

Beauftragte/Beauftragter für den Kirchlichen Dienst auf dem Land und Umwelt

an der Evangelischen Akademie in der Lutherstadt Wittenberg aus.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (Erweiterung durch Projektmittel eventuell möglich) Beschäftigungsumfang eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters für die Dauer von zunächst 6 Jahren. Dienstsitz ist Lutherstadt Wittenberg.
Mit dieser neuen Stelle will die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland stärker als bisher ihre eigenen Positionen in den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt formulieren und mit Verbänden und Ämtern, den Landesregierungen und der Fachwissenschaft kommunizieren.
Es gehört zu den **Aufgaben** der/des Beauftragen, neue Fragestellungen frühzeitig aufzugreifen und zu bewerten, Positionen für den Bischof/die Bischöfin, Kirchenleitung und Synode zu erarbeiten sowie Kontakte der Kirchenleitung zu Akteuren in den Themenfeldern vorzubereiten. Öffentlichkeitsarbeit wie zu Landeserntedankfesten oder zum Elbetag ist ebenfalls Teil der Arbeit. Die Fähigkeit, mit einschlägigen Verbänden im Bereich Landwirtschaft und Umwelt sowie verschiedenen Bildungsträgern zu kooperieren, wird ebenso erwartet wie Erfahrungen bei der Arbeit mit Multiplikatoren und die Bereitschaft zur Mitarbeit in Gremien auf Landes- und Bundesebene.

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium entsprechend der Aufgabenbereiche

Sie verfügen
– über Kompetenzen im konzeptionellen und pädagogischen Bereich und bringen Erfahrung in der politischen Arbeit mit
– über umweltpolitische und landwirtschaftspolitische Kenntnisse
– über Erfahrungen im Bildungs- und Veranstaltungsmanagement

Sie arbeiten zielorientiert und selbstständig. Sie treten vor Gruppen sicher auf und können sich begeistern lassen bzw. andere begeistern.
Sie bringen die Bereitschaft mit, in einer evangelischen Bildungseinrichtung teamorientiert und interdisziplinär zu arbeiten.

Wir bieten
– verantwortliche Mitarbeit im interdisziplinär zusammengesetzten Studienleitungsteam
– eine abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, bis zum 15. Februar 2009 (Datum des Poststempels) an: Kirchenamt der EKM, Referat A3, Am Dom 2, 39104 Magdeburg.

Für Rückfragen steht Ihnen der amtierende Direktor **Dr. Thorsten Moos** zur Verfügung. Evangelische Akademie, Schlossplatz 1d, 06886 Wittenberg, Telefon (03491) 49880, <moos@ev-akademie-wittenberg.de>

Freizeitpädagogische Arbeit

Bodenstein

Bewerbungsschluss 28. Februar

Stellenausschreibung für die

Stelle des Leiters/der Leiterin für die geistliche, freizeitpädagogische, und kulturelle Arbeit auf Burg Bodenstein

Burg Bodenstein ist eine Familienerholungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), die Ferien- und Urlaubsangebote mit freizeitpädagogischen, thematischen und geistlichen Angeboten verbindet.
Ab April 2009 suchen wir einen Leiter/eine Leiterin für den Bereich der geistlichen, freizeitpädagogischen, und kulturellen Arbeit. Die Stelle hat den Charakter einer Sonderpfarrstelle und ist eine Vollzeitstelle.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in der
- vielseitigen Gestaltung von Gottesdiensten, in der Regel wöchentlich, (Familie, Kinder, spezielle Gruppen etc.), tägliche Andachten und Meditationen
- Leitung und Gestaltung von Freizeiten und Seminaren (Familien-, Kinder-, Jugend-, Seniorenfreizeiten etc.)
- seelsorgerlichen Begleitung von Gästen und Gästegruppen
- Führung und Leitung des Teams für geistliche, freizeitpädagogische, und kulturelle Arbeit
- Leitung und Förderung von Ehrenamtlichenarbeit
- Verwaltungsaufgaben

Insbesondere werden folgende **Fähigkeiten erwartet**
- Umsetzung theologischer Erkenntnisse und geistlicher Erfahrungen im Sinne eines ökumenischen und missionarisch-dialogischen Ansatzes
- Fähigkeiten in Familien- und Erwachsenenbildung (gruppendynamische, freizeit- und religionspädagogische Fähigkeiten, ganzheitlich-erlebnisorientierte Arbeitsweise)
- offener und kommunikativer Umgang mit Gästen aller Altersgruppen
- Konzeptionelle Fähigkeiten
- Führungs- und Leitungsqualitäten

Die aufgezählten Aufgaben verlangen eine hohe Flexibilität, hohe Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Organisationstalent und Fähigkeiten im Umgang mit Institutionen. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Theologiestudium (oder ein Studium in der Fachrichtung Gemeindepädagogik), Ordination und Praxis im Pfarrdienst. Weiterhin sind Erfahrungen und Qualifizierungen in gruppen- und freizeitpädagogischen Bereichen erforderlich.
Interessenten bekommen auf Wunsch die komplette Stellenbeschreibung für die oben genannte Stelle und die Konzeption der Burg Bodenstein zugestellt.
Wir bieten eine Vergütung je nach Qualifikation von KAVO 2008 EG 13/14 bzw. Pfarrbesoldung. Genauere Informationen erfolgen beim Einstellungsgespräch. Aus Gründen der Residenzpflicht ist die Dienstwohnung (Burgstraße 2) auf dem Gelände der Burg zu beziehen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 28. Februar 2009 an
Burg Bodenstein, Burgstraße 1, 37339 Bodenstein.

Für Rückfragen stehen die Vorsitzende des Kuratoriums der Burg Bodenstein, Pröpstin **Elfriede Begrich**, Telefon (0361) 6011740, <elfriede.begrich@propstei-ef-ndh.de> und der Leiter der Burg Bodenstein,
Dieter Fuchs, Telefon (036074) 970, <fuchs@burg-bodenstein.de>, zur Verfügung.

Internet: www.burg-bodenstein.de

Kurpredigerstellen Angebot der Landeskirche Hannovers

Region Harz		
Kurpredigerstelle ***Kirchenkreis***	**Zeit**	**Besondere Aufgaben**
38707 Altenau *Clausthal-Zellerfeld*	Juni–September	Gottesdienste und Andachten, Angebote in „Offener Kirche“, Familienangebote und nach früher Absprache mit Pfarramt mit zu versorgen: Kapellengemeinde Schulenberg.
37431 Bad Lauterberg *Herzberg*	Mai–September	Gottesdienste in Kirche und Kurpark, Mitwirkung beim Gemeindesommerplan nach rechtzeitiger Absprache mit dem Pfarramt.
37441 Bad Sachsa *Herzberg*	Juni–September	Sonntägliche Gottesdienste in Kirche und Kurpark, Wochenschlussandachten im Altersheim, aktuelles kommunikatives und kulturelles Angebot.
38644 Hahnenklee *Clausthal-Zellerfeld*	ganzjährig	Gottesdienste, Andachten, eventuell anfallende Kurgastkasualien, Mitwirkung beim umfangreichen Kultur-Gemeindeprogramm nach rechtzeitiger Absprache mit dem Pfarramt.
32444 St. Andreasberg *Clausthal-Zellerfeld*	Juni, Juli, August, Dezember, Januar	Gottesdienste in Kirche und Kurpark, Beteiligung am umfangreichen Gemeindeprogramm, Einbindung in das Team. Frühe Absprache mit dem Pfarramt erforderlich.
Interessierte wollen sich bitte mit dem „Arbeitskreis Kirche im Tourismus Harz“, Tilsiter Straße 3, 38642 Goslar, Telefon (05321) 683671, Telefax (05321) 683672, <leisegang@kirchliche-dienste.de> (Diakon Peter Leisegang), in Verbindung setzen.		

Region Lüneburger Heide		
Kurpredigerstelle ***Kirchenkreis***	**Zeit**	**Besondere Aufgaben**
29446 Bispingen *Soltau*	Juni–Oktober	Mitwirkung bei den sonntäglichen Gottesdiensten, insbesondere bei Freiluftgottesdiensten; Urlauber-Kasualien (unter anderem Begleitung Trauernder bei Bestattungen im Friedwald und Hochzeiten); Mitwirkung beim Kultur- und Gemeindeprogramm nach Absprache; Bereitschaft zu Gesprächen und zur Einzelseelsorge, unter anderem mit Menschen unterwegs im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide; Mitarbeit bei Angeboten im Centerparc und bei der Entwicklung von Angeboten im Event-Bereich: entwickeln, ausprobieren und reflektieren.
Interessierte wollen sich bitte mit dem „Arbeitskreis Kirche im Tourismus Heide“, Hinter der Kirche 1, 21386 Betzendorf, Telefon (04138) 5104095, Telefax (04138) 510135, <cordes@kirchliche-dienste.de> (Pastor Christian Cordes), in Verbindung setzen.		

Region Ostfriesland		
Kurpredigerstelle ***Kirchenkreis***	**Zeit**	**Besondere Aufgaben**
26579 Baltrum *Norden*	Januar–Dezember	14-tägig: Gottesdienste, wöchentlich: 2 Andachten, 1 Gesprächs-, Vortrags- oder Bibelabend. Bereitschaft zur Teamarbeit und Gespräch. In den Monaten Juni–August Schwerpunkt in der Kinderarbeit („Gute-Nacht-Kirche", Basteln u.ä.). Alles andere nach Absprache mit dem örtlichen Pfarramt.
26757 Borkum *Emden*	Januar–Dezember	Bibelgespräch bzw. „Theologische Fragestunde", Vorträge, Kurklinikseelsorge, Gottesdienste, Kindergottesdienste, Abendgottesdienste, Strandandachten, Bereitschaft zu Gesprächen und Einzelseelsorge. Weiteres nach Absprache mit dem Pfarramt.
26553 Dornum-Westeraccumersiel (KG Westeraccum) *Harlingerland*	Juni–August	Gottesdienste und Einzelveranstaltungen auf dem Campingplatz, Vorträge und Gesprächsangebote nach Absprache.
26427 Esens-Bensersiel *Harlingerland*	Juni–September	Gottesdienste plus Andachten auf dem Campingplatz, Vortragsabend, Gesprächsangebot; „Orgel und Texte" in der St. Magnus-Kirche, Esens; Krankenhausseelsorge an Urlaubern. Weiteres nach Absprache.
26571 Juist *Norden*	Januar–Dezember	Predigtgottesdienste mit Vor- und Nachgespräch, Kinder- und Familiengottesdienste, verschiedene Andachten, Vortrags- und Gesprächsabende, Gästetrauungen, Seelsorge und Beratung.
26465 Langeoog *Harlingerland*	Januar–Dezember	Predigt- und Familiengottesdienste, Andachten, Gesprächs- und Vortragsabende, Gästetrauungen, Seelsorgegespräche. Alles nach Absprache mit dem örtlichen Pfarramt. Weitere Informationen unter www.inselkark.de
26506 Norddeich *Norden*	Juni–September	Zweimal pro Woche: Gute-Nacht-Kirche für Kinder, Nacht-Gedanken für Erwachsene, Präsenz im Kirchenstrandkorb; wöchentlich: Gottesdienst (anschließend Zeit für Gespräche); einmal: Vortrags- und Gesprächsabend; Einzelseelsorge nach Bedarf. Weiteres nach Absprache; Informationen unter www.urlaubskirche.de
26474 Norderney *Norden*	Januar–Dezember	Unter anderm Gottesdienste, Andachten, Vortrags- und Gesprächsabend, Gästetrauungen, meditative Angebote, ggf. Einzelseelsorge, Krankenhausseelsorge an Inselgästen; Kirchenführungen. Alles nach Absprache mit dem örtlichen Pfarramt.
26474 Spiekeroog *Harlingerland*	Januar–Dezember	Predigtgottesdienste (14-tägig im Wechsel mit dem Inselpastor), Gesprächsabend und Abendandacht in der Alten Inselkirche (wöchentlich); Familientreff am Lagerfeuer 1 x wöchentlich; Präsenz im ökumenischen Kirchen-Korb am Strand nach Bedarf und Absprache; Gesprächsbereitschaft bei direkter Anfrage.

26409 Carolinensiel *Harlingerland*	Januar–Dezember	Gottesdienste, z. T. „Open Air" im Team; Mittags- und Abendgebete in der örtlichen Deichkirche; Moderation und inhaltliche Durchführung wöchentlicher ökumenischer Gesprächs- und Vortragsabende; Konzertmoderation; Gesprächsangebot für Einzelseelsorge; weitere Veranstaltungsangebote nach eigenem Interesse und Vermögen.
26472 Neuharlingersiel *Harlingerland*	Juni–September	Gottesdienste im Haus am Hafen (wöchentlich), Abendandachten in der historischen Sielhofkapelle (dienstags, donnerstags und sonnabends), Gesprächsangebot für Einzelseelsorge, Vortrags- und Gesprächsabende im Rokokosaal des Sielhofs (wöchentlich), Hafengottesdienste in Absprache und Zusammenarbeit mit dem örtlichen Pfarramt.
Interessierte wollen sich bitte mit dem Arbeitskreis „Kirche im Tourismus Ostfriesland", Georgswall 3, 26603 Aurich, Telefon (04941) 959251, Telefax (04941) 991736, <schneider@kirchliche-dienste.de>, (Pastor Hartmut Schneider), in Verbindung setzen.		

Region Elbe-Weser		
Kurpredigerstelle ***Kirchenkreis***	**Zeit**	**Besondere Aufgaben**
27476 Cuxhaven-Döse/ Duhnen *Cuxhaven*	Januar–Dezember	Gottesdienste, kinder- und familienbezogene Veranstaltungen; Gute-Nacht-Geschichte; Abendandachten; Gesprächsabende; Gesprächsangebote für Einzelseelsorge; Kontakt zur Mutter-Kind-Klinik. Aufgabenteilung mit dem für Kurseelsorge zuständigen Kollegen vor Ort.
27632 Dorum *Wesermünde-Nord*	Mai–September	Urlaubergottesdienste in den Kirchen und beim Strandfest (August); Gute-Nacht-Geschichte im Kinderspielhaus am Strand; Abendandacht am Strand; evtl. musikalische Angebote (offenes Singen etc.); Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Kirche-Unterwegs-Team auf einem Campingplatz; Einzelseelsorge; Kirchenwächterdienst; Gute-Nacht-Geschichte im Gästehaus Wremen.
Interessierte wollen sich bitte mit dem Arbeitskreis „Kirche im Tourismus Ostfriesland", Georgswall 3, 26603 Aurich, Telefon (04941) 959251, Telefax (04941) 991736, <schneider@kirchliche-dienste.de> (Pastor Hartmut Schneider), in Verbindung setzen.		

Region Osnabrück		
Kurpredigerstelle ***Kirchenkreis***	**Zeit**	**Besondere Aufgaben**
49124 Bad Rothenfelde * *Georgsmarienhütte*	April–Oktober	Gottesdienst und Vorträge, Gespräche „unterm Sonnenschirm", evtl. Kurklinikseelsorge, Weiteres nach Absprache.
Interessierte wollen sich bitte mit dem „Arbeitskreis Kirche im Tourismus Region Osnabrück", Schöne Reihe 12, 27305 Bruchhausen-Vilsen, Telefon (04252) 939604, Telefax (04252) 939605, <gamer@kirchliche-dienste.de> (Pastorin Maike Gamer), in Verbindung setzen. *) mit Bad Iburg und Bad Laer		

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT

AUSGABE **THÜRINGEN**

DIE+KIRCHE

AUSGABE **ANHALT UND KIRCHENPROVINZ SACHSEN**

Was schenke ich zum diesjährigen Geburtstag meinem Gemeindeglied? Was nehme ich mit zum Krankenbesuch? Was gebe ich neu zur Gemeinde Gekommenen mit auf den Weg? Was könnte den neu gewählten Gemeindekirchenräten in ihrem Leitungsamt Anregung und Orientierung bieten?
Überreichen Sie doch zur Abwechslung eine Geschenkkarte der Kirchgemeinde für vier kostenlose Ausgaben der Kirchenzeitung.
Der Verlag verschickt dann gratis und unverbindlich vier Zeitungsexemplare an den Beschenkten und wird dort später nachfragen, ob Interesse besteht, die Zeitung weiterhin zu beziehen. Wir versichern, dass weitere Verpflichtungen nicht entstehen und wir auch die Adresse ausschließlich für diesen einen Zweck benutzen.

Mit dieser kleinen Geste verschenken Sie für vier Wochen Freude, aktuelle Informationen aus dem kirchlichen Leben, Lebenshilfe und Betrachtungen zu Bibeltexten. Geschenkkarten und Rückmeldekarten gibt es in den Superintendenturen, Kirchenkreisen bzw. direkt bei den Verlagen.

Abo-Service für »Glaube und Heimat« und »Die Kirche« über den Wartburg Verlag in Weimar:
Telefon (0 36 43) 24 61-14,
Fax (0 36 43) 24 61-18,
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Ihre Kirchenzeitung im Internet:

www.kirchenzeitung-ekm.de

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

cover: arnold.berthold.reinicke